

Ärztammer für Tirol

Jahresbericht 2021





Inhalt

Vorwort	5
Die Funktionäre der Ärztekammer für Tirol	6
Übersicht über die Sitzungen 2021	7
Vorstand der Ärztekammer für Tirol	8
Fachgruppen	11
Referate	11
Ärztstand 2021	12
Wohlfahrtsfonds	15
Angestellte Ärztinnen und Ärzte Bereich Aus- und Fortbildung	17
Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	22
Publikationen	25
Fortbildung	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen	34
Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen	34
Disziplinarkommission	35
Veranstaltungen der Ärztekammer für Tirol	35
Servicestelle Recht	36
Servicestelle EDV	37
Das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol	38

Impressum:

Verleger, Medieninhaber und Herausgeber: Ärztekammer für Tirol, Anichstr. 7, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512 52058-0, Fax: 0512 52058-130, www.aektirol.at Geschlechtsneutrale Formulierung: Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde in dem vorliegenden Bericht teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.





Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

der Jahresbericht 2021 versteht sich nicht nur als ein Akt der Transparenz und Rechenschaft über die erledigten Aufgaben und die dafür verwendeten, von der Tiroler Ärzteschaft aufgebrauchten Mittel. Mit dem Rechenschaftsbericht erhalten Sie auch einen Überblick über das breite Aufgabengebiet Ihrer Landesärztekammer.

Die Ärztekammer ist die gesetzlich eingerichtete Selbstverwaltung ihrer Mitglieder. Als Körperschaft öffentlichen Rechts hat sie neben der reinen Interessenvertretung, die ihren Mitgliedern Informationen und Serviceleistungen, aber auch Vertretung gegenüber unseren Systempartnern bietet, auch Behördenfunktion für alle in Tirol tätigen Ärztinnen und Ärzte. Zudem verwaltet die Landesärztekammer den Wohlfahrtsfonds, das Versorgungswerk der Ärzteschaft. Dieses hat die Aufgabe, die Mitglieder sozial abzusichern – vom Versicherungsfall der Krankheit bis zu den verschiedenen Pensionsleistungen.

Wie schon das vorhergehende Jahr war auch das Jahr 2021 geprägt von den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie gebracht hat. Wir waren in der Ärztekammer – genauso wie Sie in Ihrem Beruf, aber auch in Ihrem Privatleben – mit der Fortsetzung und Ausweitung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Folgen der Pandemie gefordert. Die Beschaffung der Schutzausrüstung, Information über neue Gesetze, Verordnungen und Hygienebestimmungen, vertrags- und arbeitsrechtliche, aber auch wirtschaftliche Belange, die die Tiroler Ärzteschaft betrafen, galt es zu vermitteln, zu bearbeiten und praktikablen, zufriedenstellenden Lösungen zu führen. Dazu kam die Unterstützung der Gesundheitsbehörden wie auch der Ärztinnen und Ärzte bei der Einbindung der Tiroler Ärzteschaft in das Test- und Impfgeschehen. Es erfüllt uns mit tiefer Befriedigung, wie engagiert, hochprofessionell und flexibel unsere Kollegenschaft diesen Aufgaben nachgekommen ist.

Seit den ersten Tagen der Pandemie waren wir in den verschiedensten Beratungsgremien öffentlicher Stel-

len vertreten, um ärztliche Interessen wahrzunehmen, wie auch Wissen und Organisationskompetenz einzubringen. Wie schon in den Jahren vor „Corona“ setzten wir Aktionsschwerpunkte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern und in der Beratung und Unterstützung zur Niederlassung in der Praxis.

Große Aufmerksamkeit schenkten wir der Kommunikation mit den Ärztinnen und Ärzten, den Medien und unseren Partnern in den öffentlichen Institutionen wie Land, Gemeinden und Sozialversicherungen. – Unzählige persönliche Gespräche, die Teilnahme an vielen Besprechungen und Sitzungen, eine riesige Zahl an Newslettern und Rundschreiben, aber auch viele Presseaussendungen und Medienkontakte zeugen davon.

Das Jahr 2021 war auch ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr. Nicht nur in der Bewältigung der Kosten, welche die coronabedingten Aktivitäten verursachten. Dennoch ist es gelungen, im Wohlfahrtsfonds, dem großen Wirtschaftsunternehmen unserer Kammer, ein überaus erfreuliches Finanzergebnis zu erzielen. In allen Einrichtungen der Ärztekammer für Tirol bemühten sich die gewählten Funktionäre und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kammeramt, die zentralen, gemeinsamen Anliegen der Ärzteschaft effizient und nachhaltig zu vertreten sowie in schwierigen Zeiten ihre Sachkompetenz und Redlichkeit unter Beweis zu stellen.

Dieses Bemühen und dieses Können gibt der Jahresbericht – mit einem weitgehend erfolgreichen Ergebnis – wieder.

Der Präsident
Dr. Artur Wechselberger

Die Funktionäre der Ärztekammer für Tirol

Präsident

Dr. Artur WECHSELBERGER

Vizepräsident

Dr. Klaus KAPELARI

Vizepräsident (Kurienobmann)

MR Dr. Ludwig GRUBER

Vizepräsident (Kurienobmann)

MR Dr. Momen RADI

Finanzreferent

Dr. Franz GRÖSSWANG

Stv. Finanzreferent

Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Vollversammlung

MR Dr. Barbara Braunsperger, Prof. Dr. Christoph Brezinka, Dr. Clemens Burgstaller, Dr. Katharina Cima, MR Dr. Christian Dengg, Doz. Dr. Barbara Friesenecker, Dr. Gabriele Game- rith, Mag. Dr. Peter Gamper, Dr. Verena Glötzer, Dr. Franz Größswang, VP MR Dr. Ludwig Gruber, MR Dr. Georg Haim, MR Dr. Gregor Henkel, Dr. Bernhard Holzknicht, Dr. Peter Huber, VP Dr. Klaus Kapelari, Dr. Stefan Kastner, Dr. Juliane Elisabeth Keiler, Dr. Klaus Keller, Doz. Prim. MR Dr. Rudolf Knapp, MR Dr. Maria Magdalena Krismer, MR Dr. Renate Larndorfer, M.Sc., Mag. Dr. Christian Lechner, Prof. Dr. Judith Maria Löffler-Ragg, Prof. Dr. Gerhard Luef, Prof. MR Dr. Thomas Josef Luger, MR Dr. Reinhold Franz Mitteregger, M.Sc., Dr. Christian Moll, Dr. Gregor Nawratil, Dr. Hannes Neuwirt, Dr. Matthias Niescher, MR Dr. Peter Obrist, Dr. Wolfram Pawelka, Dr. Doris Pecival, Dr. Darmin Popovic, VP MR Dr. Momen Radi, Dr. Niklas Rodemund, OMR Dr. Doris Schöpf, Dr. Michaela Schweigl, MR Dr. Klaus Schweitzer, Dr. Anna Katharina Spicher, Prof. Dr. Elisabeth Steichen, Dr. Volker Steindl, Prof. Dr. Martin Tiefenthaler, Dr. Daniel von Langen, B.Sc., MR Dr. Andrea Waitz-Penz, Präs. Dr. Artur Wechselberger, MR Dr. Erich Wimmer, Dr. Edgar Wutscher

Erweiterte Vollversammlung

MR Dr. Anton Fink (Zahnärztl. Vertreter), MR Dr. Ursula Gröm- mer (Zahnärztl. Vertreterin), MR Dr. Elvis Gugg (Zahnärztl. Vertreter), OMR Dr. Dr. Paul Hougnon (Zahnärztl. Vertreter), Dr. Dr. Walter Michael Hofegger (Zahnärztl. Vertreter), Dr. Ingrid Schilcher (Zahnärztl. Vertreterin)

Kurie der niedergelassenen Ärzte

Obmann: VP MR Dr. Momen RADI

1. Stv.: OMR Dr. Doris SCHÖPF

2. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER

Kurie der angestellten Ärzte

Obmann: VP MR Dr. Ludwig GRUBER

1. Stv.: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

2. Stv.: Doz. Prim. MR Dr. Rudolf KNAPP

Kassen- und Honorarausschuss

Dr. Bruno Bletzacher, MR Dr. Petra Lugger, M.Sc., Dr. Mat- thias Niescher, VP MR Dr. Momen Radi, OMR Dr. Doris Schöpf, MR Dr. Klaus Schweitzer, MR Dr. Andrea Waitz-Penz, Präs. Dr. Artur Wechselberger, MR Dr. Erich Wimmer, Dr. Edgar Wutscher

Niederlassungsausschuss

MR Dr. Christian Dengg, VP MR Dr. Ludwig Gruber, Dr. Stefan Kastner, Dr. Othmar Ludwiczek, Prof. Dr. Gerhard Luef, MR Dr. Petra Lugger, M.Sc., Dr. Hannes Neuwirt, Dr. Matthias Niescher, Dr. Harald Oberbauer, MR Dr. Peter Obrist, Dr. Stefan Pellegrini, Dr. Birgit Polaschek, VP MR Dr. Momen Radi, Dr. Angelika Senn, Präs. Dr. Artur Wechsel- berger, OMR Dr. Erwin Zanier, Dr. Johann Thurner, Dr. Da- niel von Langen, B.Sc.

Ausschuss für ärztliche Ausbildung

Vorsitzender: MR Dr. Georg Haim, Stellvertreterin: Dr. Julia- ne Elisabeth Keiler, MR Doz. Prim. Dr. Klaus Berek, Dr. Cle- mens Burgstaller, Dr. Katharina Cima, Dr. Gabriele Gamerith, VP MR Dr. Ludwig Gruber, Dr. Bernhard Holzknicht, Dr. Stefan Kastner, Dr. Klaus Keller, MR Dr. Maria Magdalena Krismer, Mag. Dr. Christian Lechner, Prof. Dr. Judith Maria Löffler-Ragg, Prof. Dr. Gerhard Luef, Dr. Bernhard Nilica, Dr. Volker Steindl, Präs. Dr. Artur Wechselberger, MR Dr. Rein- hold Franz Mitteregger, M.Sc.

Verwaltungsausschuss

Vorsitzender: MR Dr. Gregor Henkel, Stv. Vorsitzende: MR Dr. Maria Magdalena Krismer, kooptierter Pensionisten- vertreter: OMR Dr. Erwin Zanier, MR Dr. Barbara Brauns- perger, Dr. Clemens Burgstaller, Dr. Franz Größswang, MR Dr. Georg Haim, OMR DDr. Paul Hougnon (Zahnärzte- vertreter), Prof. Dr. Thomas Josef Luger, VP MR Dr. Momen Radi, Präs. Dr. Artur Wechselberger, MR Dr. Elvis Gugg (Zahnärztevertreter)

Schlichtungsausschuss

Vorsitzender: OMR Dr. Friedrich Mehnert, Stellvertreter: OMR Dr. Erwin Zanier, MR Dr. Renate Larndorfer, M.Sc. (Beisitzerin), MR Dr. Petra Alice Lugger, M.Sc. (Beisitzerin), OMR Dr. Ernst Zangerl (Beisitzer), Dr. Herta Zellner (Beisitzerin)

Komitee für Medizinalrattitelverleihungen

Vorsitzender: OMR Dr. Erwin Zanier, MR Dr. Karl Heinz Möltz- ner, OMR Dr. Doris Schöpf, Präs. Dr. Artur Wechselberger

Redaktionskollegium

Prof. Dr. Christoph Brezinka, VP MR Dr. Ludwig Gruber, Dr. Stefan Kastner, Prof. Dr. Gerhard Luef, Präs. Dr. Artur Wechselberger, Mag. Dr. Christian Lechner, Prof. Dr. Judith Maria Löffler-Ragg

Kurierversammlung angestellte Ärzte

Kurienvorstand VP MR Dr. Ludwig Gruber, 1. Kurienvorstand Stellvertreter Dr. Daniel von Langen, B.Sc., 2. Kurienvorstand Stellvertreter Doz. Prim. MR Dr. Rudolf Knapp, Prof. Dr. Christoph Brezinka, Dr. Clemens Burgstaller, Dr. Katharina Cima, Doz. Dr. Barbara Friesenecker, Dr. Gabriele Gamerith, Dr. Verena Glötzer, MR Dr. Georg Haim, Dr. Bernhard Holzknecht, VP Dr. Klaus Kapelari, Dr. Juliane Elisabeth Keiler, Dr. Klaus Keller, MR Dr. Maria Magdalena Krismer, MR Dr. Renate Larndorfer, M.Sc., Mag. Dr. Christian Lechner, Prof. Dr. Judith Maria Löffler-Ragg, Prof. Dr. Gerhard Luef, Prof. Dr. Thomas Josef Luger, Dr. Gregor Nawratil, Dr. Hannes Neuwirt, Dr. Wolfram Pawelka, Dr. Doris Pecival, Dr. Darmin Popovic, Dr. Niklas Rodemund, Dr. Michaela Schweigl, Dr. Anna Katharina

Spicher, Prof. Dr. Elisabeth Steichen, Dr. Volker Steindl, Prof. Dr. Martin Tiefenthaler

Kurierversammlung niedergelassene Ärzte

Kurienvorstand VP MR Dr. Momen Radi, 1. Kurienvorstand Stellvertreterin OMR Dr. Doris Schöpf, 2. Kurienvorstand Stellvertreter Dr. Edgar Wutscher, MR Dr. Barbara Braunsperger, MR Dr. Christian Dengg, Mag. Dr. Peter Gamper, Dr. Franz Größwang, MR Dr. Gregor Henkel, Dr. Peter Huber, Dr. Stefan Kastner, MR Dr. Reinhold Mitteregger, M.Sc., Dr. Christian Moll, Dr. Matthias Niescher, MR Dr. Peter Obrist, MR Dr. Klaus Schweitzer, MR Dr. Andrea Waitz-Penz, Präs. Dr. Artur Wechselberger, MR Dr. Erich Wimmer

Bezirksärztevertreter

MR Dr. Gregor Henkel, Kufstein, MR Dr. Klaus Schweitzer, Innsbruck-Land, MR Dr. Reinhold Mitteregger, M.Sc., Kitzbühel, MR Dr. Peter Obrist, Landeck, Dr. Wolfgang Berger, Schwaz, Dr. Peter Helmut Zanier, Lienz, Dr. Manfred Dreer, Reutte, Dr. Claudia Gebhart, Imst, Dr. Stefan Frischauf, Innsbruck-Stadt

Übersicht über die Sitzungen 2021

Kammervorstand	11
Vollversammlung	2
Erweiterte Vollversammlung	2
Präsidium	1
Kurierversammlung der angestellten Ärzte	4
Kurierversammlung der niedergelassenen Ärzte	5
Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds	11
Niederlassungsausschuss	2

Vorstand



Prof. Dr. Christoph Brezinka
FA für Frauenheilkunde u.
Geburtshilfe



MR Dr. Gregor Henkel
FA für Urologie



Doz. Prim. MR Dr. Rudolf Knapp
FA für Radiologie



OMR Dr. Doris Schöpf
Ärztin für Allgemeinmedizin



Dr. Daniel von Langen, B.Sc.
FA für Anästhesiologie und
Intensivmedizin



Dr. Edgar Wutscher
Arzt für Allgemeinmedizin



MR Dr. Christian Dengg
Arzt für Allgemeinmedizin



Dr. Peter Huber
Arzt für Allgemeinmedizin



MR Dr. Renate Larndorfer, M. Sc.
FÄ für Unfallchirurgie



MR Dr. Klaus Schweitzer
Arzt für Allgemeinmedizin



MR Dr. Andrea Waitz-Penz
FÄ für Frauenheilkunde u.
Geburtshilfe



Dr. Franz Größwang
Arzt für Allgemeinmedizin



Dr. Klaus Kapelari
FA für Kinder- u. Jugendheilkunde



Prof. Dr. Gerhard Luef
FA für Neurologie u. Psychiatrie



Dr. Volker Steindl
FA für Unfallchirurgie, FA für
Orthopädie und Traumatologie und
Arzt für Allgemeinmedizin



Dr. Artur Wechselberger
Arzt für Allgemeinmedizin



MR Dr. Ludwig Franz Gruber
FA für Innere Medizin



Dr. Stefan Kastner
FA für Allgemeinchirurgie und
Viszeralchirurgie



MR Dr. Momen Radi
FA für Innere Medizin



Prof. Dr. Martin Tiefenthaler
FA für Innere Medizin



Dr. Juliane Elisabeth Keiler
Ärztin für Allgemeinmedizin und
Turnusärztin

Referate:**Referat für Amtsärzte**

Referentin: Dr. Anita LUCKNER-HORNISCHER
Co-Referent: Stadtphysikus Dr. Hans-Peter RAMMER

Referat für Arbeitsmedizin

Referentin: MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR
Co-Referentin: Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER

Referat für Ärztinnen

Referentin: MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR
Co-Referentin: MR Dr. Renate LARNDORFER, M.Sc.

Referat für Belegärzte

Referent: Dr. Richard BILGERI
Co-Referent: Dr. Stefan KASTNER
Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI

Referat für den Bereitschaftsdienst Ibk.-Stadt

Referentin: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Referat für Berufsberatung

Referentin: Dr. Juliane Elisabeth KEILER
Co-Referent: Dr. Gregor NAWRATIL

Referat für EDV

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER
Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für e-Health

Referent: Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER
Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI

Fortbildungsreferat

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER
Co-Referentin: Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER

Referat für Gender-Mainstreaming

Referentin: Dr. Doris PECIVAL

Referat für Geriatrie

Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER
Co-Referent: MR Doz. Prim. Dr. Klaus BEREK
Co-Referentin: Prof. Prim. Dir. MR Dr. Monika LECHLEITNER

Referat für Gutachterärzte

Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA
Co-Referentin: Dr. Regina PRUNNLECHNER
Co-Referent: Mag. Dr. Peter GAMPER

Referat für Hausapotheken führende Ärzte

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für extramurale Heim- und Hauskrankenpflege

Referent: MR Dr. Christian REITAN
Co-Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Hochschulreferat

Referent: Prof. Dr. Gerhard LUEF
Co-Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA
Co-Referent: Dr. Bernhard NILICA
Co-Referent: Prof. MR Dr. Thomas LUGER

Impfreferat

Referent: Dr. Christian HILKENMEIER

Referat Kinder- und Opferschutz

Referent: VP Dr. Klaus KAPELARI

Referat für klinische Prüfungen

Co-Referent: Prof. Dr. Gerhard LUEF

Referat für Komplementärmedizin

Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF
Co-Referent: Dr. Werner KNOFLACH
Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.

Referat für Konsiliarärzte

Co-Referent: Doz. Dr. Michael HUBALEK

Referat für Kurärzte

Referent: MR Dr. Markus HUBER

Landärztereferat

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Co-Referent: Dr. Bruno BLETZACHER

Referat für Lehre in der Allgemeinmedizin

Referent: Hon.-Prof. MR Dr. Peter KUFNER

Referat für Lehrpraxen

Referent: MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M.Sc.
Co-Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Referat für Medizingeschichte

Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER
Co-Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Referat für Militärärzte

Referent: ObstltA Dr. Andreas MAYR
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL

Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER
Co-Referent: Dr. Andreas WOLF
Co-Referent: Prof. MR Dr. Thomas LUGER

Pressereferat

Referent: Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER
Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI
Co-Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER
Co-Referent: VP Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Palliativmedizin

Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER
Co-Referent: MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M.Sc.
Co-Referent: Prim. Doz. Dr. August ZABERNIGG
Co-Referent: Prof. Dr. Reinhard STAUDER, M.Sc.
Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.

Referat für pensionierte Ärzte

Referent: OMR Dr. Friedrich MEHNERT
Co-Referent: MR Dr. Werner MOLL
Co-Referent: OMR Dr. Erwin ZANIER

Referat für Präventivmedizin

Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER
Co-Referent: VP Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Primärärzte

Referent: Doz. Prim. MR Dr. Peter SANDBICHLER

Referat für Private Krankenanstalten

Referent: Dr. Franz GRÖSSWANG
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL

Referat für Psychosoziale, -somatische und -therapeutische Medizin

Referent: MR Dr. Joachim STRAUSS
 Co-Referentin: Dr. Brunhilde WURM
 Co-Referent: Dr. Harald OBERBAUER
 Co-Referent: Dr. Manfred MÜLLER, M.Sc.

Referat für Qualitätssicherung

Referent: Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER
 Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI

Referat für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

Referent: Prof. DDr. Manfred HEROLD
 Co-Referent: Dr. Wolfgang HALDER

Referat für Schmerzmedizin

Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.
 Co-Referent: Dr. Wilhelm KANTNER-RUMPLMAIR
 Co-Referentin: Dr. Elisabeth MEDICUS

Referat für Schulärzte

Referentin: MR Dr. Claudia Mark
 Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL

Referat für Sexualmedizin

Referentin: Dr. Doris Pecival
 Co-Referent: Prim. Dr. Dieter KÖLLE, M.Sc.

Referat für Sportmedizin

Referent: OMR Dr. Erwin ZANIER
 Co-Referent: Dr. Andreas EGGER
 Co-Referent: Dr. Clemens BURGSTALLER

Referat für Sprengelärzte

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
 Co-Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Referat für Stationsärzte

Referent: Dr. Wilhelm HOFER

Referat für Steuerangelegenheiten

Referent: Dr. Peter HUBER

Referat für Suchtmedizin

Referent: Dr. Raphael LINSER
 Co-Referent: Dr. Ekkehard MADLUNG-KRATZER
 Co-Referent: Doz. Prim. Dir. Dr. Carl Hermann MILLER
 Co-Referentin: Dr. Agnes FABJAN-LERCH
 Co-Referentin: Dr. Adelheid BISCHOF

Referat für Umweltschutz

Referent: Dr. Heinz FUCHSIG

Referat für Verkehrsmedizin

Referentin: Prof. Dr. Ilse KURZTHALER-LEHNER
 Co-Referent: LSDir. Dr. Franz KATZGRABER

Referat für Versorgungsnetzwerke

Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Wahlärztreferat

Referent: VP MR Dr. Momen RADI

Referat für Wohnsitzärzte

Referentin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER

Fachgruppen der Ärztekammer für Tirol und ihre Obleute

Fachgruppe für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie

Dr. Hermann DRAXL

Fachgruppe für Allgemein- und Gefäßchirurgie

Doz. Dr. Josef KLOCKER

Fachgruppe für Augenheilkunde u. Optometrie

Dr. Thomas HEINZLE

Fachgruppe für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ

Fachgruppe für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. Jan ANDRLE

Fachgruppe für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Dr. Christian KRANL

Fachgruppe für Herzchirurgie

Doz. Dr. Thomas SCHACHNER

Fachgruppe für Innere Medizin

Dr. Christian MOLL

Fachgruppe für Kinder- und Jugendheilkunde

MR Dr. Erich WIMMER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. Sabine ZEHETBAUER-ERHART

Fachgruppe für Klinische Mikrobiologie und Hygiene

Doz. Dr. Dorothea ORTH-HÖLLER

Fachgruppe für Klinische Pathologie und Molekularpathologie

MR Dr. Peter OBRIST

Fachgruppe für Lungenkrankheiten

Prof. Dr. Christian PRIOR

Fachgruppe für Medizinische Genetik

Univ.-Prof. Dr. Johannes ZSCHOCKE, PhD

Fachgruppe für Medizinische und Chemische Labordiagnostik

Dr. Horst PHILADELPHY

Fachgruppe für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie

Dr. Dr. Klaus GADNER

Fachgruppe für Neurologie

Dr. Claudia THALER-WOLF

Fachgruppe für Neuropathologie

Doz. Dr. Hans MAIER

Fachgruppe für Nuklearmedizin

Dr. Bernhard NILICA

Fachgruppe für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie

Dr. Wolfram PAWELKA

Fachgruppe für Physikalische Medizin u. Allgemeine Rehabilitation

Univ.-Prof. Dr. Erich MUR

Fachgruppe für Physiologie

Univ.-Prof. Dr. Michaela KRESS

Fachgruppe für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Dr. Manfred STUFFER

Fachgruppe für Psychiatrie u. Psychotherap. Medizin

Dr. Manfred MÜLLER, M.Sc.

Fachgruppe für Radiologie

Dr. Klaus WICKE

Fachgruppe für Strahlentherapie-Radioonkologie

Univ.-Prof. Dr. Ute Maria GANSWINDT

Fachgruppe für Transfusionsmedizin

Doz. Prim. Dr. Harald SCHENNACH

Fachgruppe für Unfallchirurgie

Prim. Dir. Dr. Burkhart HUBER

Fachgruppe für Urologie

Dr. Matthias NIESCHER

Fachgruppen

Gem. § 72 ÄrzteG können Fachgruppen gebildet werden, denen die jeweiligen Fachärzte eines Sonderfaches angehören. Den Fachgruppen obliegt die Beratung und Unterstützung der Organe der Ärztekammer in allen die Interessen der Fachgruppenangehörigen berührenden Fragen und die Durchführung

aller ihr von den Organen der Ärztekammer übertragenen Belange und Aufgaben. Im Berichtszeitraum waren die Fachgruppen vordringlich in die Neustrukturierung der kassenärztlichen Honorarordnung involviert. In der Ärztekammer für Tirol sind für 29 Sonderfächer Fachgruppen eingerichtet.

Referate

Zur Betreuung bestimmter Aufgaben bzw. zur Betreuung der Angelegenheiten bestimmter Arztgruppen kann die Ärztekammer berufsgruppenspezifische Referate einrichten. Die Referenten werden durch das jeweilig zuständige Organ der Ärztekammer bestellt. In der Ärztekammer für Tirol sind 49 Referate eingerichtet.

Exemplarische Darstellung referatsbezogener Tätigkeiten und Problemstellungen 2021

Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin

Das Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin der Ärztekammer für Tirol sieht seine vordringliche Aufgabe in der Aus- und Fortbildung von Notärztinnen und Notärzten.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der pandemiebedingten Situation wurde der Notarzt-Refresher 2021 online durchgeführt, um möglichst vielen Ärztinnen und Ärzten eine Teilnahme zu ermöglichen. Der Theorie teil fand als Online-Veranstaltung (Webinar) am 15./16. Oktober 2021 und der praktische Teil in Form eines einstündigen Präsenzpraktikums am 29. oder 30. Oktober 2021 in Kleingruppen in der Ärztekammer für Tirol statt. Einige der 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten unter anderem die Möglichkeit, am 30. Oktober 2021 ihre abgelaufene Notarztberechtigung durch die Absolvierung einer schriftlichen und praktischen Prüfung wiederzuerlangen. Zum 31. Dezember 2021 verfügten in Tirol 747 Fachärztinnen und Fachärzte sowie Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedi-

zin über die aufrechte Berechtigung zur Ausübung der notärztlichen Tätigkeit im Rahmen eines organisierten Notarztsystems. Mit einer Novelle des Ärztegesetzes (ÄrzteG) wurden ab dem 1. Juli 2019 die Voraussetzungen zur notärztlichen Tätigkeit in Österreich neu geregelt. Die wesentlichste Änderung zum bisherigen System ist, dass ab diesem Zeitpunkt auch Turnusärztinnen und Turnusärzte bereits während ihrer Ausbildung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine notärztliche Tätigkeit ausüben dürfen. Zudem wurde die Aus- und Fortbildung von Notärzten neu geregelt. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Notarztwesen sind in § 40 f ÄrzteG und in der Notärzte-Verordnung der Österreichischen Ärztekammer (NA-V) vom 21. Juni 2019 zu finden. Dabei wird das bis 01. Juli 2019 gültige Ausbildungssystem für Notärzte nicht einfach abgeschafft, sondern bleibt noch in einer Übergangsphase bis 30. Juni 2022 parallel zum neuen „Notarztsystem“ bestehen.

Referat für pensionierte Ärztinnen und Ärzte

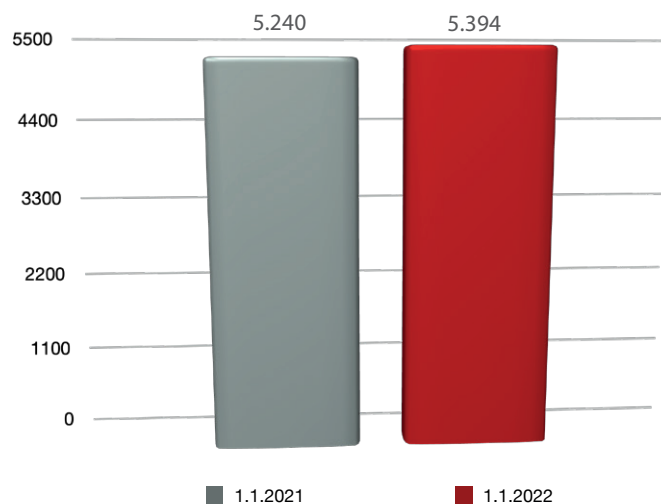
Die Anliegen der pensionierten Ärztinnen und Ärzte werden über das Referat für pensionierte Ärztinnen und Ärzte vertreten. Eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Referats für pensionierte Ärztinnen und Ärzte ist kooptiertes Mitglied im Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds. Über dieses Referat werden zudem Freizeitaktivitäten und Informationsveranstaltungen für die pensionierte Kollegenschaft organisiert.

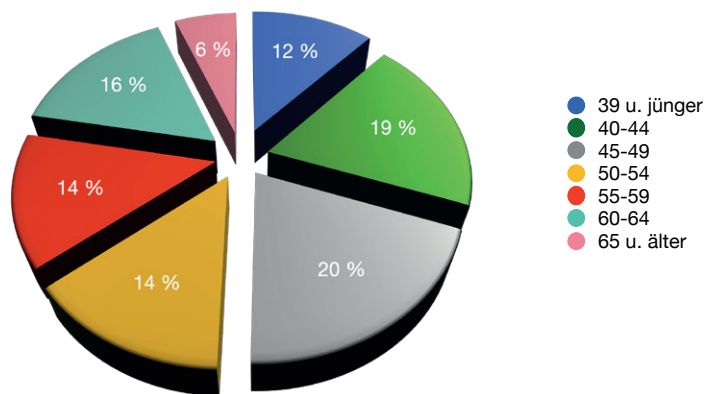
Freizeitaktivitäten 2021: Herbstausflug nach Venetien-Brenta (17. bis 20. Oktober 2021)

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand im Jahr 2021 kein Frühjahrsausflug statt. Die Weihnachtsfeier im Dezember wurde abgesagt.

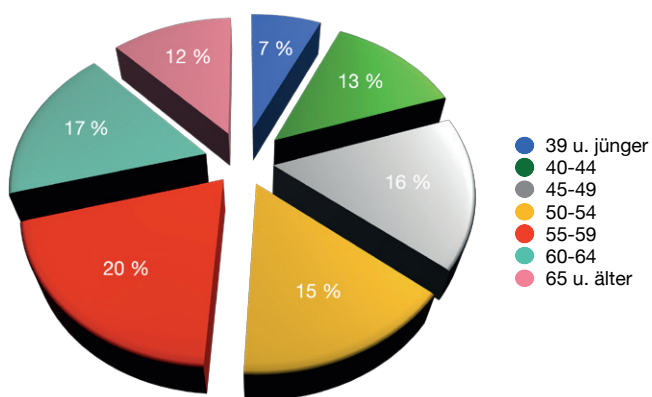
Ärztstand 2021

GEMELDETE ÄRZTE AM		
	1.1.2021	1.1.2022
NIEDERGELASSENE ÄRZTE		
Approbierte Ärzte	4	5
Ärzte für Allgemeinmedizin	452	461
Fachärzte	805	819
Ärzte für Allgemeinmedizin + Fachärzte	137	157
WOHNSITZÄRZTE		
Wohnsitzärzte	268	282
ANGESTELLTE ÄRZTE		
Approbierte Ärzte	3	3
Ärzte für Allgemeinmedizin	258	257
Fachärzte	1.230	1.287
Turnusärzte	998	1.021
Ärzte für Allgemeinmedizin + Fachärzte	145	149
AUSLÄNDISCHE ÄRZTE		
Ausländische Ärzte	0	1
AO. KAMMERANGEHÖRIGE		
	940	952
GESAMTÄRZTESTAND		
	5.240	5.394

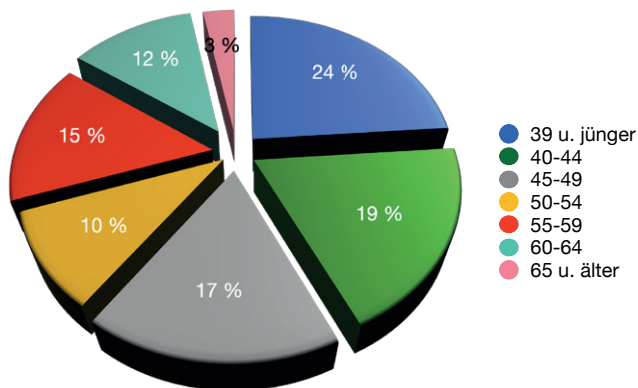




Durchschnittsalter §2-Kassenärzte (Allgemeinmedizin)

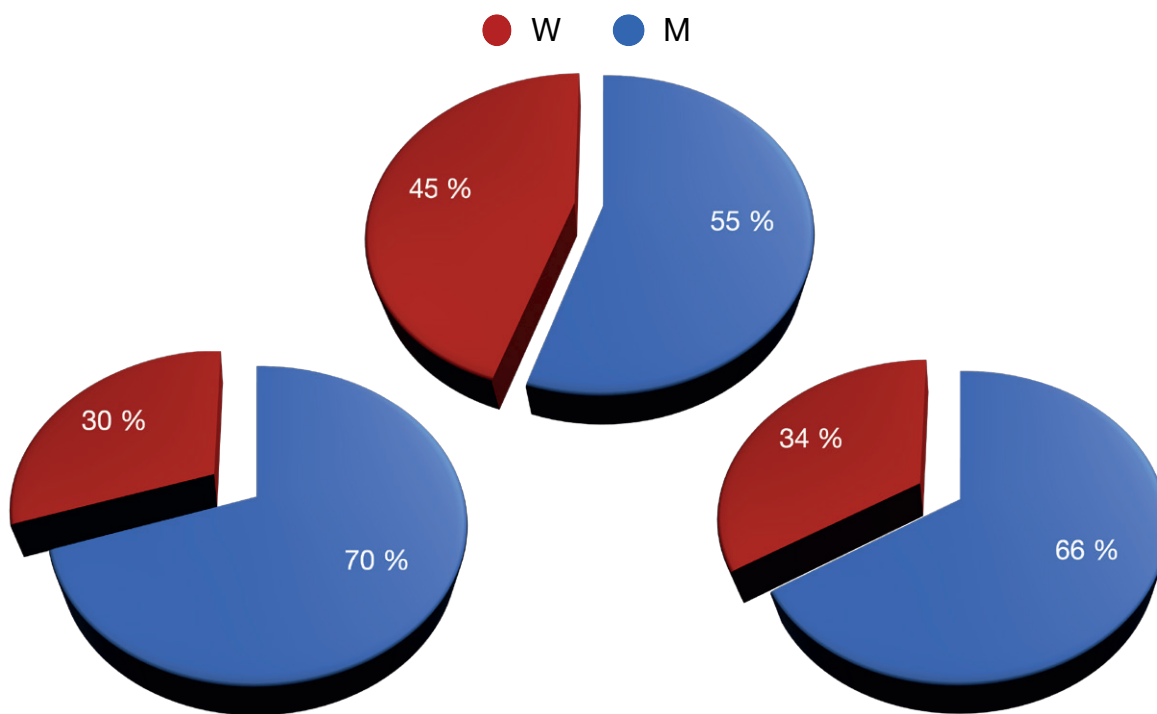


Durchschnittsalter der niedergelassenen Ärzte



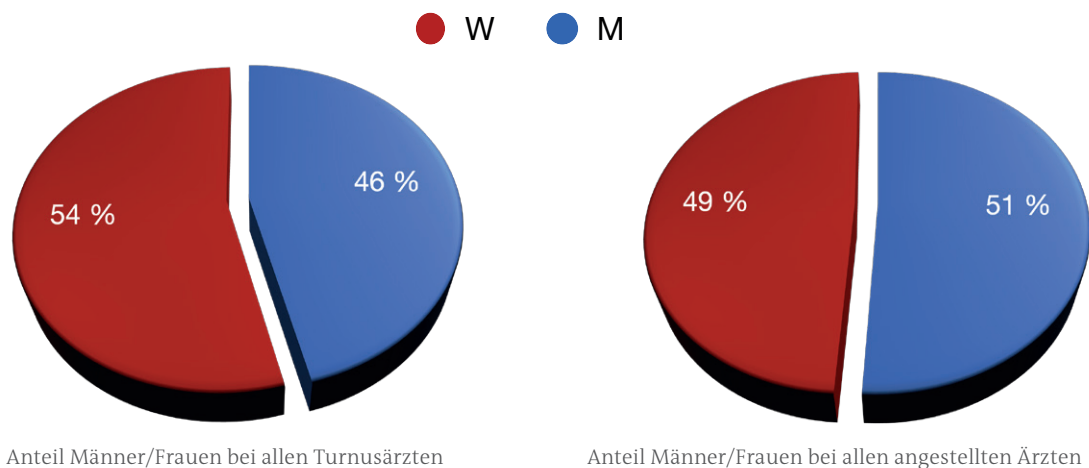
Durchschnittsalter der angestellten Ärzte

Anteil Männer/Frauen bei allen Ärzten



Anteil Männer/Frauen bei niedergelassenen Ärzten mit §2-Kassenvertrag

Anteil Männer/Frauen bei allen niedergelassenen Ärzten



Ärzteliste

Die Österreichische Ärztekammer hat die Liste der zur Berufsausübung berechtigten Ärztinnen und Ärzte zu führen. Dabei wird sie von der Ärztekammer für Tirol von der Standesführung unterstützt, welche ein Mitgliederverzeichnis über sämtliche relevanten Ärztedaten führt und diese Informationen an die Österreichische Ärztekammer weiterleitet.

ZAHLEN UND FAKTEN

Erstanmeldungen	224
Streichungen (inkl. Todesfälle)	139
Zugänge von anderen Bundesländern	76
Abgänge in andere Bundesländer	54
Zugänge a.o. Kammerangehörige	127
Abgänge a.o. Kammerangehörige	129
Aktive freie Dienstleister	111
Praxiseröffnungen	99
Praxiszurücklegungen	63
Gesamtzahl der Veränderungen	7.486

Auszeichnungen von Ärzten

Obermedizinalrat/Medizinalrat:

9 Medizinalräte
1 Obermedizinalrat

Ehrungen für die Gehrtenfeier:

35 Paracelsusmedaillen (Ärzte)

Wohlfahrtsfonds

Verwaltungsausschuss

Die erforderlichen Beschlüsse zur Verwaltung des Wohlfahrtsfondsvermögens wurden im Jahr 2021 in 11 Sitzungen getroffen.

Einhebung von Wohlfahrtsfondsbeiträgen

- Pflichtbeiträge: [circa 38,5 Mio. Euro]
- Freiwillige Beiträge (erhöhte freiw. Krankenvers.):
23 Neuzugänge (Bestand: 584 Mitglieder)
- Ermäßigungs- und Befreiungsansuchen:
105 Ermäßigungen u. 355 Befreiungen
- Nachkauf von Versicherungszeiten:
77 Personen
- Exekutionsverfahren:
2 Verfahren

Auszahlung von Versorgungsleistungen (circa 42,1 Mio. Euro)

Altersversorgung (83 Neuzugänge)
Invaliditätsversorgung (6 Neuzugänge)
Kinderunterstützung (28 Personen)
Witwenversorgung (14 Personen)
Waisenversorgung (4 Personen)
Todesfallbeihilfe (26 Personen)
Notstandsunterstützungen (0 Personen)

Auszahlung von Unterstützungsleistungen (circa 2,1 Mio. Euro)

Krankenunterstützung
Erhöhte freiwillige Krankenversicherung
Mutterschutz/Karenz (36 Personen)

Veranlagung des Wohlfahrtsfondsvermögens

Kapitalmarkt

Das Anlagejahr 2021 war geprägt von wirtschaftlichen Aufholeffekten und verlief insgesamt positiv. Im vergangenen Jahr belasteten Lieferengpässe, gestiegene Preise bei Rohstoffen und Energie sowie die allgemein hohe Inflation Firmen und Verbraucher. Die dritte und vierte Coronawelle mit steigenden Inzidenzen dämpften Handel, Tourismus sowie Gastgewerbe und verhinderten eine noch schnellere Erholung. Der Arbeitsmarkt entspannte sich zusehends mit der anziehenden Nachfrage. Die Wirtschaft konnte sich auch dank massiver Förderungen zwar wieder spürbar erholen, kämpft aber nach wie vor mit Materialknappheit, Lieferengpässen

und in der Folge mit höheren Preisen und stark steigender Inflation.

Historisch betrachtet hat sich eine Inflationsrate von über 4 Prozent eher nachteilig auf Erträge von Kapitalanlagen (Anleihen, Aktien etc.) ausgewirkt. Besonders bei rapiden Zinserhöhungen wie sie von Seiten der US-Notenbank für das Jahr 2022 bereits angekündigt wurden, sind die Aktienmärkte unter Druck gekommen. Derzeit ist die Ausgangslage aber anders als in der Vergangenheit, denn selten waren die Leitzinsen so deutlich unter der Inflationsrate gelegen. Werden die bekannten geopolitischen Krisenherde Taiwan und Ukraine eskalieren und sich auf die Finanzmärkte auswirken? Wird COVID schließlich von einer Pandemie zu einer endemischen Krankheit werden oder ganz verschwinden? Viele offene Fragen, die den Verlauf im neuen Jahr wieder beeinflussen könnten. Doch derzeit stehen die Anzeichen auf Wachstum mit sehr geringer Rezessionsgefahr. Mangels Alternativen wird die Nachfrage vor allem nach Investments in Sachwerten wie weltweit gestreuten Aktien mit hohem Dividendenanteil und Immobilien nach Einschätzung unserer Vermögensverwalter nicht nachlassen. Immobilien und Aktien sollten demnach 2022 weiterhin die Wertstütze bilden. Bei Staatsanleihen wird wegen der hohen Inflation und der angekündigten Zinsanhebungen durch die Notenbanken nur eine bescheidene Performance zu erzielen sein.

Die im Wohlfahrtsfonds verfolgte kombinierte ausgewogene Anlagestrategie brachte im Ergebnis im Jahr 2021 schlussendlich aufgrund stabiler Einnahmen aus dem Immobilienvermögen ca. +5 Prozent und +5,1 Prozent in der Vermögensverwaltung eine Gesamtrendite von ca. +4,45 Prozent p.a. Damit konnten die versicherungsmathematischen Vorgaben erneut eingehalten werden.

Immobilien

Die COVID-19-Pandemie ist seit fast zwei Jahren fester Bestandteil in der Abteilung Immobilien geworden. Wirtschaftlich betrachtet schlagen sich die Corona-Auswirkungen vor allem in den Mietzahlungen nieder. Was schon länger befürchtet worden ist, wurde nun durch das jüngst vom OGH erlassene Urteil bestätigt: Für Gewerbemieter besteht keine Verpflichtung zur Mietzinszahlung während des Lockdown. Diese Entscheidung mag den Standpunkt der Mieter zwar klar untermauern, dennoch bleiben diverse Fragen unbeantwortet. Beispielsweise ist nach wie vor offen, in welchem Umfang die Miete bei teilweisen Nutzbarkeiten zu zahlen ist. Von Seiten der Abteilung Immobilien wurde und wird auch weiterhin versucht, durch Vergleichsgespräche mit den Mietern zumindest einen Teil der Miete zu lukrieren.

Abseits der COVID-19-Pandemie lag der Schwerpunkt – wie auch im Jahr zuvor – vor allem auf der Entwicklung und Sanierung der Bestandsimmobilien. Der Umbau der Schöpfstraße 8 wird voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen sein und kann dann umgehend mit der Vermietung der 17 »



FOTO: ADOBE STOCK/THITHAWAT

Wohnungen in bester Innenstadtlage begonnen werden. Zusätzlich wurden fünf frei werdende Altbestandswohnungen umfangreich saniert und können nun wertsteigernd vermietet werden.

Weiters konnte der Wohlfahrtsfonds sein Portfolio im Immobiliensektor um eine weitere Immobilie erhöhen. Ebenfalls in der Schöpfstraße gelegen konnte die Ärztekammer für Tirol im Herbst diesen Jahres das Zinshaus mit der Hausnummer 14 käuflich erwerben. Das aus dem Jahr 1905 stammende Haus bietet auf fünf Stockwerken eine Wohnnutzfläche von 419 Quadratmetern sowie eine im EG und UG gelegene Geschäftsfläche im Ausmaß von 210 Quadratmetern.

Beschwerdeverfahren vor dem Landesverwaltungsgericht

Im Jahr 2021 ist kein neuer Fall an das Landesverwaltungsgericht herangetragen worden.

Erweiterte Vollversammlung

Beitrags- und Leistungsordnung 2022

Entsprechend den versicherungsmathematischen Vorgaben wurden die Altersversorgungsbeiträge zur Grund- und Ergänzungsrente um 2,5 Prozent angehoben. Die Wertanpassung der Altersversorgungsleistungen wurde mit +1,5 Prozent in der Grundrente und +0,5 Prozent in der Ergänzungsrente

sowie mit +1,5 Prozent bei der Leistung für erwerbstätige Altersversorgungsbezieher (LeA) vorgenommen. Sowohl die Beiträge zur Krankenunterstützung u. EFK als auch die entsprechenden Krankengeldleistungen wurden um +2,0 Prozent angehoben. Eine Anpassung der Individualrentenleistung und der Ergänzungsleistung Lineare Progression wurde wie zuletzt nicht vorgenommen. Damit soll die Finanzierbarkeit vor dem Hintergrund der mit der weiter ansteigenden Lebenserwartung der Fondsteilnehmer einhergehenden längeren Leistungsbezugsphase, der allgemein niedrig prognostizierten Renditeaussichten und der erwarteten Bedeckungserfordernisse abgesichert werden.

Information und Beratung der Teilnehmer des Wohlfahrtsfonds

- Auskunftserteilung und Beratungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Artikel im Mitteilungsblatt
- Praxisgründungsbroschüre
- Praxiszurücklegungsmappe
- Homepage der Ärztekammer

Angestellte Ärztinnen und Ärzte

Bereich Aus- und Fortbildung, Standesführung und Ärzteliste

Im Jahr 2021 fanden insgesamt vier Kurierversammlungen der Kurie der angestellten Ärztinnen und Ärzte sowie eine interne Turnus- und Spitalsärztesitzung statt. Weitere (interne und externe) Turnus- und Spitalsärztesitzungen sowie sonstige regelmäßige Treffen mit externen Gremien (z. B. Treffen der ärztlichen Direktoren etc.) konnten aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auch in diesem Jahr leider nicht wie üblich stattfinden. Auch die ursprünglich für Juni 2020 geplante und auf 2021 verschobene Veranstaltung für Jungärztinnen und Jungärzte „Zeit für unsere Zukunft“ konnte in diesem Jahr nicht stattfinden.

Die wesentlichen Aufgabenstellungen im Jahr 2021 der Kurie der angestellten Ärztinnen und Ärzte und im Bereich Aus- und Fortbildung

- Tiroler öffentliche Krankenanstalten – Beratung der Kammermitglieder in Zusammenhang mit dem Inkrafttreten und der Umsetzung des neuen Gehaltssystems an den Bezirkskrankenhäusern
- Aufnahme politischer Gespräche zur Attraktivierung und Verbesserung des neuen Gehaltssystems an den Bezirkskrankenhäusern
- Behandlung arbeitsrechtlicher Fragestellungen und Probleme (Formulierung bei der Abänderung von Betriebsvereinbarungen, Beratungen zu Mutterschutz und Karenz usw.)
- Beratung und Unterstützung bei ausbildungsrechtlichen, berufs- und standesrechtlichen Fragen von Kammermitgliedern
- Unterstützung diverser Rechtsschutzansuchen durch die Ärztekammer für Tirol
- Stellungnahmen zu diversen die angestellte Ärzteschaft betreffenden Gesetzesvorhaben
- Abwicklung der Lehrpraxis-Förderung in der allgemeinmedizinischen Ausbildung
- Umfangreiche Beratung bei arbeitsrechtlichen, sozialrechtlichen, berufsrechtlichen und ausbildungsrechtlichen Fragestellungen zu COVID-19
- Unterstützung bei der Organisation der Beschaffung von Schutzausrüstung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie bei der Vergabe von Impfterminen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und deren Ordinationspersonal

Aktivitäten, Termine und Veranstaltungen für angestellte Ärztinnen und Ärzte

Einführung eines neuen Entlohnungssystems in den Bezirkskrankenhäusern

Der Tiroler Landtag hat bereits am 3. Oktober 2018 die Novelle des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 beschlossen. Diese Novelle beinhaltet im Wesentlichen die Einführung eines neuen, bei der Tirol Kliniken GmbH bereits bestehenden Entlohnungssystems für Vertragsbedienstete, die als Angehörige eines Gesundheits- oder Sozialberufes an einer Krankenanstalt verwendet werden. Die wesentlichen Bestimmungen für Ärztinnen und Ärzte sind mit 1. Jänner 2020 in Kraft getreten.

Aufgrund zahlreicher Interventionen der Ärztekammer für Tirol konnte erreicht werden, dass Ärztinnen und Ärzte, die ihre Ausbildung vor Inkrafttreten des neuen Gehaltssystems im jeweiligen Haus begonnen bzw. abgeschlossen und im Anschluss daran einen Facharztvertrag erhalten haben, im Altsystem verbleiben können. Zahlreiche Rückführungen in das Altsystem wurden zur Zufriedenheit der Jungärztinnen und Jungärzte bereits durchgeführt. Weitere Lösungen für Verbesserungen und Attraktivierungen im neuen Gehaltssystem sind in Vorbereitung und wurden zunächst auf politischer Ebene besprochen.

Arbeits-, berufs- und ausbildungsrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Von Spitalsärztinnen und Spitalsärzten wurden seit Beginn der Pandemie insbesondere folgende Fragestellungen im Zusammenhang mit COVID-19 an die Ärztekammer für Tirol herangetragen:

- **Zulassungserleichterungen im Rahmen einer Pandemie**

Mit dem zweiten COVID-19-Gesetz wurde im Ärztesgesetz eine Regelung für das ärztliche Tätigwerden im Rahmen einer Pandemie geschaffen. Durch diese Bestimmung wird es ermöglicht, dass z. B. auch Turnusärztinnen und Turnusärzte, pensionierte oder karenzierte Ärztinnen und Ärzte für Tätigkeiten im Rahmen der Pandemie her- »



FOTO: ADOBE STOCK/BLUE PLANET STUDIO

angezogen werden können. Die erforderliche Qualitätssicherung erfolgt durch die Vorgabe der Zusammenarbeit mit zur selbständigen Berufsausübung berechtigten Ärztinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin oder Fachärztinnen und Fachärzten. Es erfolgt keine Eintragung in die Ärzteliste der Österreichischen Ärztekammer. Vor Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit im Rahmen der Pandemie ist allerdings eine Registrierung bei der Österreichischen Ärztekammer gemäß § 36b Ärztegesetz (Sonderbestimmung für die Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit während der Corona-Pandemie) erforderlich. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte haben auch im Jahr 2021 von dieser Sonderbestimmung Gebrauch gemacht und einen entsprechenden Antrag an die Ärztekammer gestellt.

- **Aussetzung sämtlicher Fristen auf Grundlage des Ärztegesetzes im Zusammenhang mit der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Aufgrund des zweiten COVID-19-Gesetzes sind sämtliche Fristen auf Grundlage des Ärztegesetzes im Zusammenhang mit der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Dauer der Pandemie ausgesetzt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie werden die Fristen des DFP-Diploms – und damit auch der Ablauf der Gültigkeit eines DFP-Diploms – gehemmt. Das bedeutet in der Umsetzung, dass sich die Gültigkeit von DFP-Diplomen um die tatsächliche Dauer der COVID-19-Pandemie verlängert. Betroffen von dieser Verlängerung sind alle DFP-Diplome mit einem Gültigkeitsende beginnend ab dem 12. März 2020 (= Zeitpunkt, an dem die WHO den COVID-19-Ausbruch zur Pandemie erklärt hat). Die Verlängerung wird vorgenommen, sobald die tatsächliche Dauer der COVID-19-Situation feststeht. Das DFP-Diplom wird mit seiner erweiterten Gültigkeit auf dem Online-Fortbildungskon-

to und in der Ärzteliste der Österreichischen Ärztekammer erfasst.

- **Schutz schwangerer Ärztinnen**
- **Innerbetriebliche Schutzvorkehrungen für Ärztinnen und Ärzte**
- **Veränderte Dienstformen (Umstellung auf Schichtdienstmodelle und Abschluss von entsprechenden Betriebsvereinbarungen, Frage der Abgeltung dieser Dienste)**
- **Dienstfreistellungen und Urlaubsverbrauch**
- **Aufhebung von Arbeitszeithöchstgrenzen während der Pandemie**

Ärzteausbildung

Der Österreichischen Ärztekammer sind die Zuerkennung der Diplome Arzt für Allgemeinmedizin und der Facharzt diplome, die Durchführung der Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin und der Facharztprüfung, die Überprüfung der Gleichwertigkeit von im Ausland absolvierten Ausbildungszeiten, die Verfahren betreffend die Anerkennung von ärztlichen Ausbildungsstätten, Lehrambulatorien, Lehrpraxen und Lehrgruppenpraxen sowie die Erlassung der Verordnung über die für die Ausbildungsfächer in der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin, für die Hauptfächer der Sonderfächer und für die Additivfächer erforderlichen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten und über die nähere Ausgestaltung der Nebenfächer der Sonderfächer übertragen. Diese Aufgaben hat die Österreichische Ärztekammer im Zusammenwirken mit den Landesärztekammern zu erledigen.

• **Aktivitäten, Problem- und Fragestellungen in der Ärzteausbildung**

Anerkennung von Ausbildungsstätten und Festsetzung von Ausbildungsstellen, Anerkennung von Lehrpraxen

Die neue Ausbildungsstruktur und die neuen Ausbildungsinhalte erforderten es, dass sämtliche Ausbildungsstätten um neue Ausbildungsbewilligungen auf Grundlage der im Jahr 2015 beschlossenen, großen Ausbildungsreform neu anerkannt wurden. Dies betrifft sowohl die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin als auch die Ausbildung zum Facharzt eines Sonderfaches.

Im Jahr 2021 sind in der Ärztekammer für Tirol insgesamt 26 Ansuchen um Anerkennung als Ausbildungsstätte und Festsetzung von (zusätzlichen) Ausbildungsstellen inhaltlich geprüft und zur endgültigen Beschlussfassung an die ÖÄK weitergeleitet worden.

Im Jahr 2021 wurden vom Ausschuss für ärztliche Ausbildung neben den von Krankenanstaltenträgern eingebrachten Ansuchen um Anerkennung als Ausbildungsstätte und Festsetzung von Ausbildungsstellen auch 18 Anträge auf Anerkennung als Lehrpraxis/Lehrgruppenpraxis (für die allgemeinmedizinische Ausbildung und die Facharztausbildung) inhaltlich geprüft und zur Beschlussfassung an die ÖÄK weitergeleitet.

Verpflichtende Lehrpraxis in der Allgemeinmedizin und Lehrpraxisförderung

Als letzter Ausbildungsabschnitt für die Ausbildung in der Allgemeinmedizin startete im Jahr 2018 die sechsmonatige verpflichtende Lehrpraxiszeit. Für die Anstellung der Ausbildungsärzte in einer anerkannten Lehr(gruppen)praxis im Rahmen von 30 Stunden/Woche gewähren die Fördergeber Bund, Land und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger eine Förderung von circa 90 Prozent der Gehaltskosten inkl. Lohnnebenkosten. Circa 10 Prozent dieser Kosten haben die Lehr(gruppen)praxisinhaberinnen und Lehrpraxisinhaber zu tragen. Die Entlohnung der Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten orientiert sich an den Gehältern in der Tirol Kliniken GmbH gemäß Landesbedienstetengesetz.

Die vom BMASGK erlassene Sonderrichtlinie „Lehrpraxisförderung“ sieht zwei unterschiedliche Abwicklungspfade vor.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass die in Ausbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzte entweder weiter im Spital angestellt bleiben und einer Lehr(gruppen)praxis dienstzugehört werden. Die andere – in Tirol praktizierte – Variante ist, dass sie direkt bei der Lehrpraxisinhaberin oder dem Lehrpraxisinhaber angestellt werden.

Damit scheiden die Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten in Tirol nach Absolvierung der Basisausbildung und der 27 Monate „Spitalsturnus“ aus dem Krankenhaus aus und beginnen ein neues Dienstverhältnis mit der Lehrpraxisinhaberin bzw. dem Lehrpraxisinhaber. Dennoch ist die Vereinbarung eines weiteren Dienstverhältnisses mit dem Krankenhausträger, etwa zur Absolvierung von Nachtdiensten neben der Ausbildung in der Lehrpraxis, möglich.

Für die praktische Umsetzung der Lehrpraxisförderung hat das BMASGK ein elektronisches Webtool zur Antragsabwick-

Zahlen und Fakten	
Sitzungen des Ausschusses für ärztliche Ausbildung	2
Prüfungen Arzt für Allgemeinmedizin	3
Ansuchen um Anerkennung als Ausbildungsstätte bzw. Zuerkennung von Ausbildungsstellen	26
Anträge auf Umstieg in die neue Ausbildungsordnung ÄAO 2015	11
Anerkennung von Lehrpraxen/ Lehrgruppenpraxen (Ausbildung Arzt für Allgemeinmedizin)	11
Anerkennung von Lehrpraxen/ Lehrgruppenpraxen (Facharztausbildung)	6
Anträge auf Zulassung zur Prüfung zum Arzt für Allgemeinmedizin	61
Anträge auf Zulassung zur Facharztprüfung	153
Anträge auf Anerkennung ausländischer Ausbildungszeiten	63
Anträge auf Zuerkennung des Diplomes Arzt für Allgemeinmedizin	61
Anträge auf Zuerkennung eines Facharzt Diplomes	137
Anträge auf Zuerkennung eines Additivfaches	17
Anträge auf ÖÄK-Spezialdiplome	23
Anträge auf ÖÄK-Zertifikate	62
Förderungen für Lehrpraxen	44

lung eingerichtet, in dem die einzelnen Förderanträge hochzuladen sind und die Förderwürdigkeit durch das BMASGK geprüft wird. Die Abwicklung der Förderung erfolgt in Tirol aufgrund der Direktanstellung der Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten bei den Lehrpraxisinhaberinnen und Lehrpraxisinhabern (wie auch in Wien und der Steiermark) durch die Ärztekammer für Tirol.

Die seit dem Jahr 2018 bestehende Lehrpraxisförderung wurde auch für 2021 und 2022 um ein weiteres Jahr verlängert, allerdings wird der Anteil der Lehrpraxisinhaberin bzw. des Lehrpraxisinhabers im Jahr 2022 von bisher 10 auf 15 Prozent erhöht.

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Lehrpraxen für Allgemeinmedizin beträgt in Tirol aktuell 82 (Stand 31. Dezember 2021). »



FOTO: ADOBE STOCK/ANDREY_ORLOV

Um eine weitere Steigerung der Anzahl von Lehrpraxen zu erreichen, hat die Ärztekammer für Tirol auch in diesem Jahr ein wiederum sehr gut besuchtes Lehrpraxisleiterseminar für niedergelassene Allgemeinmediziner und Fachärzte abgehalten.

Insgesamt haben im Jahr 2021 44 Ärztinnen und Ärzte ihre verpflichtende Lehrpraxis in einer allgemeinmedizinischen Lehrpraxis begonnen.

Lehrpraxisbörse Allgemeinmedizin

Um den Turnusärztinnen und Turnusärzten die Suche nach einem Lehrpraxisplatz für den letzten Abschnitt ihrer Ausbildung in der Allgemeinmedizin zu erleichtern, hat die Ärztekammer für Tirol auf ihrer Homepage eine „Lehrpraxisbörse“ eingerichtet.

In dieser sind all jene nach der neuen Ausbildungsordnung anerkannten Lehrpraxen aufgelistet, die bereit sind, Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten für den verpflichtend in einer Lehrpraxis zu absolvierenden letzten Abschnitt ihrer Ausbildung aufzunehmen.

Die derzeit aktiv zur Verfügung stehenden Lehrpraxen sind nach Bezirken gegliedert und mit den entsprechenden Kontaktdaten versehen. In der Übersicht ist genau erkennbar, für welche Zeitabschnitte eine Verfügbarkeit der Lehrpraxisstelle gegeben ist.

Ärztliche Ausbildung während der Corona-Pandemie

Aufgrund des zweiten COVID-19-Gesetzes sind aufgrund der andauernden Pandemie nach wie vor sämtliche Fristen auf Grundlage des Ärztegesetzes im Zusammenhang mit der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Dauer der Pandemie ausgesetzt. Damit ist auch die „Sechstelregelung“ für die Dauer der Pandemie ausgesetzt. Die Aussetzung der Fristen zur angeführten „Sechstelregelung“ gilt allerdings nur für Maßnahmen aufgrund der Pandemie (wie etwa Quarantäne, Dienstfreistellung für Kinderbetreuung etc.). Nur aus diesen Gründen und deren Begleiterscheinungen ist eine Sonderregelung für diesen spezifischen Zeitraum zulässig.

Es erfolgt für diese Zeit eine Pauschalanrechnung von zumindest zwei Monaten in der Ausbildung Arzt für Allgemeinmedizin bzw. von zumindest sechs Monaten in der Ausbildung in einem Sonderfach. Im Sinne der Qualitätssicherung der Ausbildung sind die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten jedoch weiterhin entsprechend zu dokumentieren und vom Ausbildungsverantwortlichen zu überprüfen und zu beurteilen.

• **Pandemiebedingte Sonderaufgaben im Jahr 2021**

Unterstützung der Impfkationen der Ärztekammer für Tirol für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und deren Ordinationpersonal

- Von der Ärztekammer für Tirol wurde im ersten Halbjahr 2021 die Terminvergabe für die Impfungen für

niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und deren Ordinationspersonal koordiniert.

- Es fanden insgesamt elf Impfkationen in Innsbruck mit jeweils zwei Impfterminen (1. und 2. Teilimpfung) statt.
- Eine weitere Impfkation gab es in Lienz.
- Es gab 2.210 angebotene Impfslots sowie 1.737 angenommene Impfslots in Innsbruck.
- 133 Impfslots wurden in Lienz angeboten.
- Es wurden circa 1.425 Anfragen per E-Mail an corona@aektirol.at bearbeitet.
- Es gab zahlreiche telefonische Auskünfte zur bzw. im Zusammenhang mit der Impfung.
- Zudem wurden die Verschiebungen von Terminen sowie die Weiterleitung der Stornierungen von Impfterminen koordiniert.

Covid-19-Testungen

Anfänglicher Wildwuchs und fehlende Transparenz im Bereich der COVID-19-Testungen führten zu zahlreichen berufsrechtlichen, standesrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Anfragen bezüglich der Durchführung von Antigen-Testungen durch niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte.

• Vertragsabschluss mit dem Versicherungsverband Österreich

Die Honorarvereinbarung mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (kurz: VVÖ) ist mit 31. Oktober 2021 ausgelaufen.

Nachdem die Honorarvereinbarung der Klinikvorstände der Universitätsklinik Innsbruck mit dem VVÖ ebenfalls mit 31. Oktober 2021 geendet hat, haben sich das Primärärztereferat der Ärztekammer für Tirol und die KLINMED wieder gemeinsam und geschlossen in die Vertragsverhandlungen mit dem VVÖ begeben. Nach diversen Verhandlungsrunden konnte Ende Oktober ein erfreulicher Abschluss für den Zeitraum vom 1. November 2021 bis 31. Dezember 2024 erzielt und somit eine positive Weiterentwicklung der Honorarvereinbarungen im Sinne der Ärzteschaft erreicht werden. Es konnte eine Valorisierung der Tarife im Gesamtschnitt erzielt werden. Positiv hervorzuheben ist, dass die Tiroler Tarife im österreichischen Vergleich überdurchschnittlich hoch liegen.

• Schlichtungstermine mit dem Österreichischen Versicherungsverband

Die halbjährlichen Schlichtungssitzungen mit dem Österreichischen Versicherungsverband (VVÖ) konnten 2021 aufgrund von COVID-19 nicht in Form einer Präsenzsitzung stattfinden. Der VVÖ hat der Ärztekammer für Tirol daher die Schlichtungsangebote schriftlich zukommen lassen. Zu verhandeln waren 144 neu eingereichte Schlichtungsfälle der Primarii der Bezirksspitäler sowie des LKH Natters-Hochzirl.

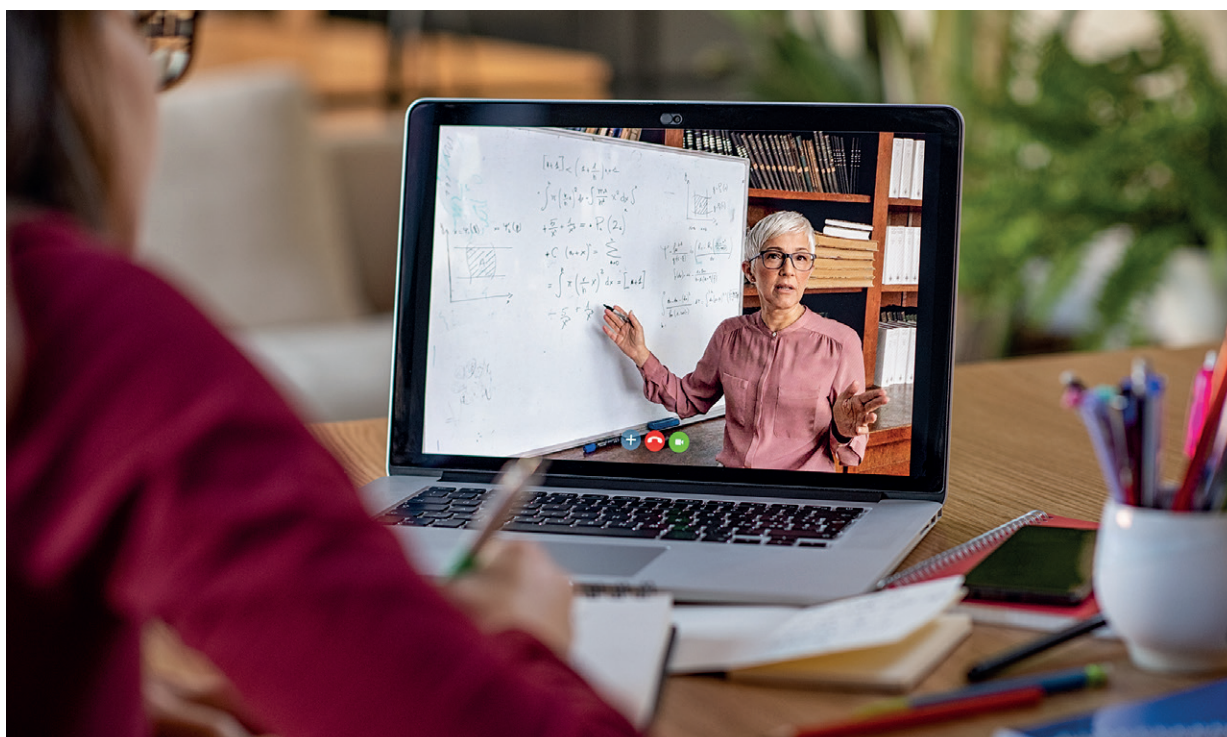


FOTO: ADOBE STOCK/FRANCESCORIDOLFI.COM

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Übersicht über die Sitzungen 2021

Kurierversammlung der niedergelassenen Ärzte: 5
Sitzungen Niederlassungsausschuss: 2
Rundumbeschlüsse Niederlassungsausschuss: 13

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Die wesentlichen Aufgabenstellungen 2021 der Kurie der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind:

- COVID-19-Pandemie
- Honorarverhandlungen mit der ÖGK für 2021
- Mitarbeit am Honorarabschluss mit der SVS (Brief-Gegenbrief-Vereinbarung)
- Kollektivvertragsverhandlungen mit der GPA
- Bearbeitung von Patientenbeschwerden im niedergelassenen Bereich
- Stellungnahmen zu diversen Gesetzes- und Verordnungsvorlagen

COVID-19-Pandemie

Im Laufe des Jahres 2021 wurde in über 100 Infomails die Tiroler Ärzteschaft und in mehreren Presseausendungen die Öffentlichkeit über das Thema ausführlich informiert. Neben der schriftlichen Bearbeitung von Anfragen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden auch eine Vielzahl telefonischer Anfragen von Ärzten, Systempartnern und Patienten beantwortet.

Die wichtigsten Themenbereiche, die im Rahmen der Pandemie im Jahr 2021 zu bearbeiten waren, im Überblick:

- COVID-19-Gesetze und -Verordnungen
- Maßnahmen für den sicheren Ordinationsbetrieb
- Sonderregelungen im Kassenbereich (Leistungspositionen Telemedizin, Aussetzen von Bewilligungspflichten, telefonische Krankmeldung, kontaktlose Medikamentenverschreibung etc.)
- Kurzarbeit in der Ordination
- Schutzausrüstung
- Ausgleichszahlungen für Vertragsärzte während der Pandemie
- Risikoattest für Risikogruppen
- Atteste zur Entbindung von der Maskenpflicht
- COVID-19-Antigen- und -PCR-Tests im niedergelassenen Bereich
- Mitarbeit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie deren Personal bei organisierten Impfaktionen

- Impfterminportal
- COVID-19-Impfungen und e-Impfpass
- EU-gültige Impf- und Testzertifikate

Honorarverhandlungen mit der ÖGK für 2021

Nach langwierigen Verhandlungen konnte am 7. Dezember 2021 der Honorarabschluss mit der ÖGK mit einem Plus von 3,23 Prozent finalisiert werden, wobei 2,73 Prozent auf die Valorisierung der Leistungen aller Fachgruppen (mit Ausnahme der Fachlabore) und der Rest auf ein Strukturpaket zur Stärkung der Basisversorgung für die Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde entfallen.

Mitarbeit am Honorarabschluss mit der SVS (Brief-Gegenbrief-Vereinbarung)

Es konnte eine komplette Tarifharmonisierung aller Honorare – außer den Labortarifen aus dem Abschnitt D der Honorarordnung – mit 1. Jänner 2022 erreicht werden. Für den Labor-Abschnitt D erfolgt die Tarifharmonisierung per 1. Jänner 2024. Somit gibt es ab diesen Zeitpunkten nur noch einheitliche Punktwerte für alle SVS-Versicherten (GW und LW).

Kollektivvertragsverhandlungen mit der GPA

In mehreren Verhandlungsterminen mit der Gewerkschaft konnte ein vorläufiges Verhandlungsergebnis erzielt werden, wobei bis Ende 2021 ein endgültiger Abschluss noch nicht finalisiert werden konnte.

Vorläufiges Verhandlungsergebnis

- KV-Lohnerhöhung zum 1. Jänner 2022 um 2,2 Prozent
- IST-Lohnerhöhung zum 1. Jänner 2022 um 3,3 Prozent
- Erhöhung der GFZL von 118 auf 125 Euro (entspricht circa +6 Prozent) und Änderung in der Textierung, wonach die GFZL auch dann zusteht, wenn die Angestellten in der Ausübung einer Tätigkeit eines Berufsbildes eines Gesundheitsberufs des Entgeltschemas gem. XIV (beispielsweise beim Anlegen von Diagnosegeräten wie EKG, Lungenfunktion) mehrmals täglich physischen Patientenkontakt von je über 15 Minuten haben (die genaue Textierung konnte bis Ende 2021 noch nicht finalisiert werden)



FOTO: ADOBE STOCK/ROBERT POORTEN

- Erhöhung der GFZL bei RAD und in den LAB von 151 auf 160 Euro (entspricht circa +6 Prozent)
- Für neu begonnene Dienstverhältnisse von diplomierten Assistentinnen und Assistenten bei Fachärzten der Radiologie ab 1. Jänner 2022 gilt im Falle der ausschließlichen Tätigkeit mit digitalen Aufnahmesystemen bzw. mit gepulsten Durchleuchtungssystemen ein reduzierter Anspruch auf einen Tag zusätzlichen Urlaubs. Ab 1. Jänner 2025 entsteht für neue Dienstverhältnisse von Angestellten gemäß dem vorigen Satz kein Anspruch mehr auf Zusatzurlaub.

Bearbeitung von Patientenbeschwerden im niedergelassenen Bereich

Im Jahr 2021 wurden über 170 schriftliche Patientenbeschwerden von der Ärztekammer für Tirol bearbeitet. Neben der schriftlichen Bearbeitung von Beschwerden wurden auch telefonische Anfragen und Beschwerden entgegengenommen, welche meist gleich geklärt werden konnten.

Kassenplanstellenausschreibungen und -vergaben

Die Anzahl der Kassenplanstellen der

- § 2-Sozialversicherungsträger (ÖGK)
- BVAEB (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau)
- SVS (Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen)

ist in einem Stellenplan festgelegt. Freie Stellen gelangen im Einvernehmen zwischen dem jeweiligen Sozialversicherungsträger und der Ärztekammer für Tirol auf der Homepage der

Ärztekammer für Tirol zur Ausschreibung. Die Vergabe der ausgeschriebenen Stellen erfolgt nach dem zwischen den Krankenversicherungsträgern und der Ärztekammer für Tirol gesamtvertraglich vereinbarten Punkteschema. Das Punkteschema wiederum beruht auf der vom Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen erlassenen Reihungskriterien-Verordnung.

Anzahl der ausgeschriebenen § 2-Kassenverträge: 138

In 109 Fällen konnten die ausgeschriebenen Stellen mangels Bewerbern nicht vergeben werden, wobei dies öfters die gleichen Stellen betraf (erfolglose Ausschreibungen im Bereich Allgemeinmedizin z. B. in Telfs 4, Schwaz 4, Kufstein 4, Mayrhofen/Ramsau 1, Zell 1, Kirchberg 4, Kufstein 4, Söll 4, Kramsach 1, Landeck 4).

Erfolglose Ausschreibungen im fachärztlichen Bereich: Augenheilkunde – Jenbach und Landeck 4, Dermatologie – Reutte und Wörgl 4, Gynäkologie – Innsbruck, Hall und Wörgl 4, Kinder- und Jugendheilkunde – Innsbruck, Wörgl und St. Johann 4, Psychiatrie – Zams/Landeck 3 und St. Johann/Kitzbüchel 4.

Derzeit (Stand 27. Jänner 2021) sind folgende Stellen unbesetzt: Ärzte für Allgemeinmedizin: Innsbruck, Telfs, Schwaz, Mayrhofen/Ramsau, Zell a. Ziller, Kirchberg, Kufstein, Söll und Landeck

Fachärzte: Augenheilkunde Hall und Jenbach, Dermatologie Wörgl und Reutte, Gynäkologie Innsbruck, Hall und Wörgl, Kinder- und Jugendheilkunde Innsbruck und St. Johann, Psychiatrie Zams/Landeck und St. Johann/Kitzbüchel

Von den zugesprochenen § 2-Verträgen waren:

- 14 Frauen (9 Allgemeinmedizin und 5 Fachärztinnen)
- 18 Männer (12 Allgemeinmedizin und 6 Fachärzte) »

- 32 Wiederbesetzungen
- 9 Stellen wurden als Übergabepraxen ausgeschrieben
- 0 (geteilter Vertrag)

Anzahl der ausgeschrieben und zugesprochenen BVAEB Kassenverträge: 32

Anzahl der ausgeschrieben und zugesprochenen SVS-Kassenverträge: 30

Für sämtliche Stellenausschreibungen im Jahr 2021 sind insgesamt 62 Bewerbungen eingegangen, von der Abteilung Kurie niedergelassene Ärzte geprüft und nach dem geltenden Punkteschema berechnet worden.

KUF-Verpflichtungserklärungen

Bei der Ärztekammer für Tirol haben sich 40 Ärztinnen und Ärzte für eine derartige Verpflichtungserklärung interessiert und diese sodann unterzeichnet.

KFA-Vertrag (Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien)

30 Ärztinnen und Ärzte haben im Jahr 2021 um einen Einzelvertrag mit der KFA angesucht und einen solchen in der Folge abgeschlossen.

Verpflichtungserklärung für die Behandlung Wehrpflichtiger nach BVAEB-Tarifen

30 Ärztinnen und Ärzte haben eine derartige Verpflichtungserklärung zur Behandlung Wehrpflichtiger im Jahr 2021 unterzeichnet.

Vorsorgeuntersuchungen der österreichischen Sozialversicherung

Gemäß § 343a ASVG haben alle freiberuflich tätigen Ärztinnen und Ärzte Anspruch auf Abschluss eines Vorsorgeuntersuchungsvertrages.

Ein Vorsorgeuntersuchungsvertrag für das allgemeine Programm für Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr kann von niedergelassenen Ärzten für Allgemeinmedizin, Fachärzten für Innere Medizin und Fachärzten für Lungenkrankheiten abgeschlossen werden.

Ein Vorsorgeuntersuchungsvertrag für das Gynäkologische Programm für Frauen ab dem 18. Lebensjahr kann von niedergelassenen Ärzten für Allgemeinmedizin und Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe abgeschlossen werden. Anzahl der diesbezüglichen Beratungsgespräche und Vertragsabschlüsse über die Ärztekammer:

Allgemeines Programm: 16

Gynäkologisches Programm: 2

Kassenvertragsärzte schließen die VU-Verträge direkt bei der ÖGK, ohne weitere Einbindung der Ärztekammer, ab.

Wahlarztrezepturbefugnis

Das Ansuchen von Wahlärzten um eine Rezepturbefugnis für die Versicherten der ÖGK sowie aller Sonderkrankenversicherungsträger (SVS, BVAEB) ist über die Ärztekammer für Tirol, Kurie der niedergelassenen Ärzte, zu stellen.

Anzahl der bearbeiteten Anträge im Jahr 2021: 38

Meldung: Geräte- und Ausbildungsnachweise

Um ausgewählte Leistungen mit den Sozialversicherungsträgern (Kassenarzt) abrechnen zu können bzw. um Patienten eine entsprechende Kostenrückerstattung zu ermöglichen (Wahlarzt), können niedergelassene Ärzte spezielle Ausbildungsnachweise, Gerätemeldungen oder Diplome der Österreichischen Ärztekammer an die Ärztekammer für Tirol, Kurie der niedergelassenen Ärzte, übermitteln.

Im Jahr 2021 wurden über 135 Qualifikations- und Gerätenachweise (Sonografie, EKG, Röntgen, Ergometrie, Echokardiografie, 24-h-Blutdruckmessung, Diplome und weitere Gerätenachweise) bearbeitet und an die jeweils zuständigen Krankenversicherungsträger weitergeleitet.

Österreichweite Projekte:

ARGE-Kassen

Die Arbeitsgruppe „ARGE-Kassen“ besteht aus jeweils einem oder mehreren Vertreter(n) jeder Landesärztekammer sowie der Österreichischen Ärztekammer und dient dem Erfahrungsaustausch sowie der österreichweiten Abstimmung des niedergelassenen Bereiches. Darüber hinaus werden anlässlich der Treffen auch immer wichtige aktuelle Themen aus dem Kassenbereich diskutiert und bearbeitet. Im Jahr 2021 fanden 15 Sitzungen der Arbeitsgruppe – vorwiegend in Form von Videokonferenzen – statt. Hauptthemen im Jahre 2021 waren die – für den niedergelassenen Bereich relevanten – Themen betreffend Corona-Pandemie, die Honorarabschlüsse mit den Kassen und die Meta-Honorarordnung. Im September 2021 fand eine Evaluierungsklausur (aufgrund der Zusammenlegung der Sozialversicherung der Bauern mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft) mit den Vertretern der SVS statt.

Referate

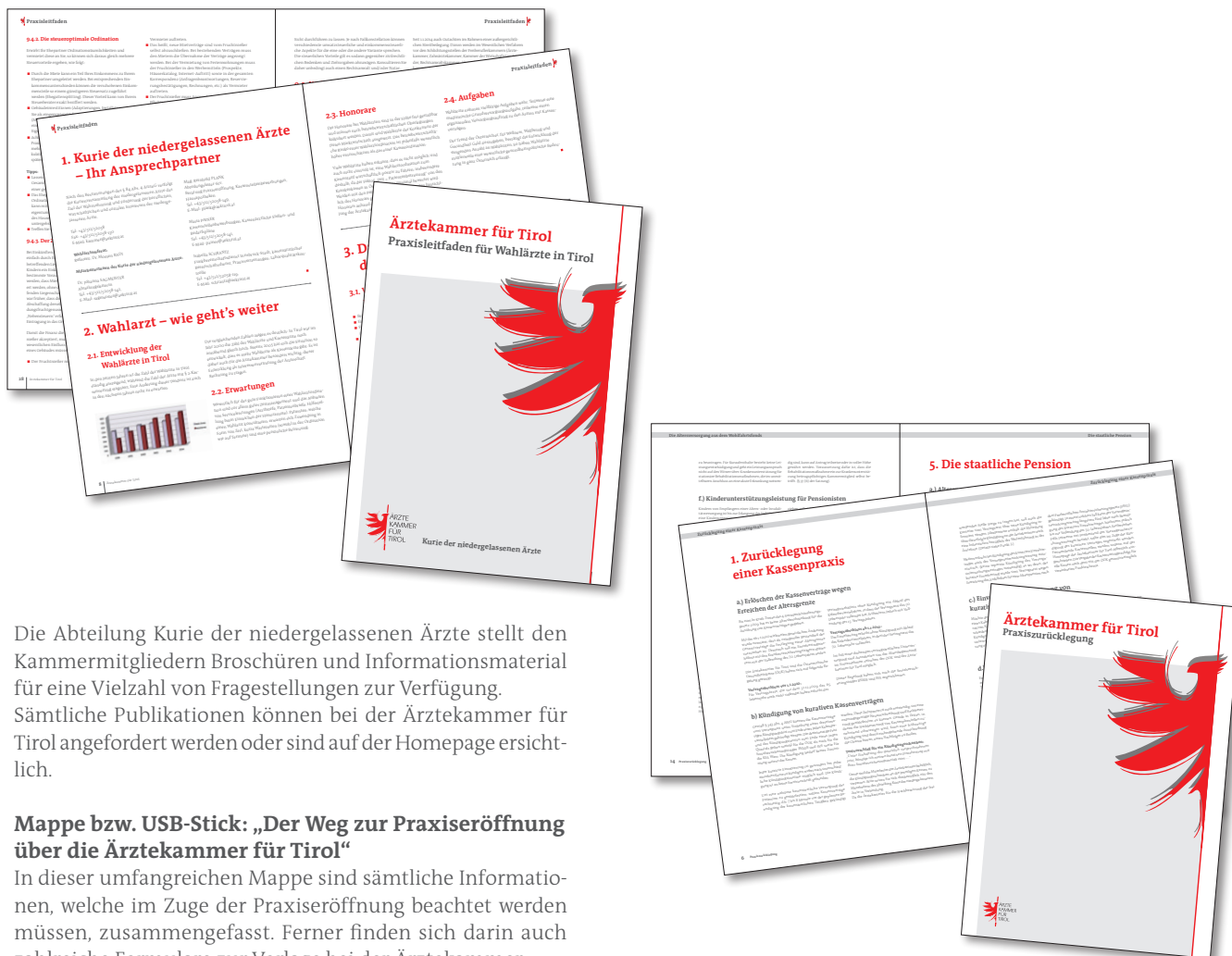
Referat für hausapothekenführende Ärzte:

Anzahl der Hausapothekenvisitationen unter Teilnahme eines Kammervertreters: 7

Ansuchen/Bewilligungen um Hausapotheken: 1

Stellungnahmen der Ärztekammer für Tirol zu Apotheken bzw. Apothekenbereitschaftsdienstverfahren: 2

Publikationen



Die Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzte stellt den Kammermitgliedern Broschüren und Informationsmaterial für eine Vielzahl von Fragestellungen zur Verfügung. Sämtliche Publikationen können bei der Ärztekammer für Tirol angefordert werden oder sind auf der Homepage ersichtlich.

Mappe bzw. USB-Stick: „Der Weg zur Praxiseröffnung über die Ärztekammer für Tirol“

In dieser umfangreichen Mappe sind sämtliche Informationen, welche im Zuge der Praxiseröffnung beachtet werden müssen, zusammengefasst. Ferner finden sich darin auch zahlreiche Formulare zur Vorlage bei der Ärztekammer. Die Mappe ist in ausgedruckter Form oder auf einem USB-Stick erhältlich.

Broschüre: „Praxisleitfaden für Wahlärzte in Tirol“

Diese Broschüre bietet insbesondere Wahlärzten Hilfestellung auf dem Weg in die eigene Praxis und dient darüber hinaus als hilfreiches Nachschlagewerk für schon niedergelassene Ärztinnen und Ärzte.

Broschüre: „Informationsbroschüre für niedergelassene Ärzte zur Verrechnung häufiger außervertraglicher Leistungen“

In dieser Aufstellung, welche online über die Homepage der Ärztekammer für Tirol abgerufen werden kann, finden sich die aktuell gültigen Tarife zur Verrechnung von Leistungen, welche Ärztinnen und Ärzte nicht von den gesetzlichen Krankversicherungsträgern honoriert werden, wie z. B. Unterbringungsuntersuchungen, ärztliche Leistungen nach dem Heimaufenthaltsgesetz, kriminalpolizeiliche Leichenbeschau etc.

Broschüre: „Praxiszurücklegung“

Neben der Praxisgründung stellt auch die Praxiszurücklegung einen wesentlichen Schritt im Leben von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten dar, bei dem eine Reihe von administrativen und rechtlichen Aspekten berücksichtigt werden müssen. Die Broschüre „Praxiszurücklegung“ gibt einen Überblick über die wichtigsten Schritte, die im Zuge der Beendigung der Praxistätigkeit zu berücksichtigen sind.

Fortbildung

Dem ärztgesetzlichen Auftrag, Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen (§ 66 Abs. 2 Zif. 17 ÄrzteG), kommt die Ärztekammer für Tirol im Rahmen des Fortbildungsreferates nach. Das Fortbildungsreferat kooperiert bei der Organisation fachspezifischer Fortbildungsmaßnahmen mit den jeweiligen Referaten, Fachgruppen und Kurien. In die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in den Bezirken sind die Bezirksärztervertreterinnen und -vertreter eingebunden. Die Ankündigung der Fortbildungsveranstaltungen erfolgt über den monatlich erscheinenden Fortbildungsnewsletter, die Homepage der Ärztekammer für Tirol und gegebenenfalls über den postalischen Versand der Ankündigungen bzw. der Programme. Finanziert werden die Fortbildungsmaßnahmen aus den Kammerbeiträgen, in Einzelfällen durch Teilnahmegebühren bzw. durch Sponsorbeiträge und Einnahmen aus gelegentlich im Zusammenhang mit Veranstaltungen durchgeführten Fachausstellungen. Eine weitere Aufgabe des Fortbildungsreferates liegt in der Approbation von Fortbildungsveranstaltungen und der Bearbeitung der Anträge auf Zuerkennung des ÖÄK-Fortbildungsdiploms.

Tiroler Ärztetage 2021

Die Tiroler Ärztetage fanden unter Einhaltung aller erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen am 24./25. September zum größten Teil wieder an der UMIT in Hall in Tirol statt und wurden von ca. 300 Ärztinnen und Ärzten besucht. Trotz der nach wie vor andauernden COVID-19-Pandemie hat die Ärztekammer für Tirol ein breites Angebot an Präsenzfortbildungen angeboten. Der Fortbildungsteil zum Thema „Sucht – eine medizinische und gesellschaftliche Herausforderung“ fand am 25. September in Innsbruck in den Ursulinensälen statt. Dieser Fortbildungsteil wurde auch als Stream im Rahmen der Tiroler Ärztetage frei zugänglich angeboten. Zum wirtschaftlichen Erfolg der Ärztetage trägt die Fachausstellung bei, an der wieder über 40 Aussteller teilgenommen haben. Der bei den Tiroler Ärztetagen erzielte Einnahmenüberschuss vermindert die von der Ärztekammer zu tätigen Aufwendungen für die Fortbildungsveranstaltungen während des Jahres.



„Fortbildungszentrum Ärztekammer“

Mit dem Ludwig-Winkler-Saal, dem Seminarraum im Stöckl und dem kleinen Seminarraum im 5. Stock verfügt die Ärztekammer für Tirol über technisch bestens ausgerüstete Fortbildungsräumlichkeiten. Aufgrund von Corona mussten die meisten Fortbildungen leider abgesagt werden.

Vom Fortbildungsreferat 2021 organisierte und durchgeführte Veranstaltungen

Kongress

Tiroler Ärztetage (zweitägiger Seminarkongress für angestellte und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, mehrere Standorte in Innsbruck und Hall in Tirol, 24./25. September, 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

Seminare

- Leitender Notarzt-Refresher (15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- Notarzt-Refresher (zweitägige Veranstaltung, 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- Lehrpraxisleiterseminar (40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- Psychoonkologisches Curriculum (hat aufgrund der COVID-19-Pandemie online stattgefunden)
- diverse Ausbildungskurse zu ÖÄK-Diplomen

Fortbildungsveranstaltungen in den Bezirken

51 Fortbildungsabende in den Bezirken zu diversen Themen
7 Bezirksärzterversammlungen (Fortbildung zu berufsrechtlichen Themen)

Qualitätszirkel

20 allgemeinmedizinische und fachärztliche Qualitätszirkel (19 Sitzungen)

Fortbildungsveranstaltungen diverser Referate

Referat für klinische Prüfungen, Ausbildungskurs zum ÖÄK-Diplom „Klinischer Prüfarzt“ (20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
Referat für Palliativmedizin: 5 Fortbildungsveranstaltungen (Palliativforum)

Referat für Suchtmedizin: 2 Fortbildungsveranstaltungen, 3 Qualitätszirkel

ÖÄK-Fortbildungsdiplom

In Tirol verfügen 2.394 Ärztinnen und Ärzte über das ÖÄK-Fortbildungsdiplom. Im Jahr 2021 wurden 454 Anträge für das ÖÄK-Fortbildungsdiplom bearbeitet.

ÖÄK-Notarztdiplom

Im Jahr 2021 wurden 405 Notarztdiplome (Neuausstellungen und Verlängerungen) von der Österreichischen Ärztekammer für Tiroler Ärztinnen und Ärzte ausgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ärztekammer versucht, ihre Mitglieder mit ihrer internen Informationstätigkeit auf dem Laufenden zu halten und dabei den Mittelweg zwischen Überlagerung und Vorenthalten wichtiger Informationen zu finden. Vor allem aber hat sich die Ärztekammer auch zum Ziel gesetzt, Medienbetreuung und Medieninformation sehr gewissenhaft zu betreiben, um damit Journalistinnen und Journalisten die Möglichkeit der objektiven Berichterstattung zu liefern.

In gezielt angesetzten Pressekonferenzen und sorgfältig erarbeiteten Presseausendungen erfolgt dieser Kontakt zur Medienwelt. Auch hier versucht man, von einer Überhäufung Abstand zu nehmen, um dann, wenn es wirklich wichtig ist, auch Gehör zu erhalten.

Medien der Ärztekammer für Tirol

Mitteilungen der Ärztekammer für Tirol

Das Magazin der Ärztekammer erscheint viermal jährlich und wird an über 5.200 Ärztinnen und Ärzte sowie an über 100 Abonentinnen und Abonnten verschickt.

Rundschreiben

Um die Kuriemitglieder über aktuelle Themen zu informieren, werden Rundschreiben sowohl in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form versandt.

Homepage (www.aektirol.at)

Die Website der Ärztekammer für Tirol erscheint seit 2020 in einem neuen und modernen Design. Dabei wurden nicht nur eine hocheffiziente Programmierung im Hintergrund, sondern auch eine übersichtliche und aktuelle Informationsdarbietung erfolgreich umgesetzt. Die Homepage informiert über tagesaktuelle Themen und diverse Fragestellungen rund um das Tiroler Gesundheitssystem. Im Downloadcenter findet man neben unterschiedlichsten Formularen auch relevante Gesetzestexte, Tarifempfehlungen, Honorarordnungen, Mustervereinbarungen sowie Vortragsunterlagen und vieles mehr.

„Gesundes Tirol extra – Ärztliche Hilfe schnell gefunden“

Diese Broschüre mit den Adressen aller niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und weiteren wichtigen Informationen für den Patienten entwickelte sich zu einem „Renner“. Bisher war jede Ausgabe (Auflage 15.000) innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Diese Broschüre erscheint, entsprechend überarbeitet, jährlich.



„Informationsfolder“

Auch die Möglichkeit, mit Informationsfoldern bestimmte Zielgruppen zu erreichen, wird genutzt. Zum Beispiel: Informationsfolder für Maturanten über die Berufsaussichten als Arzt, Informationsfolder über die wahlärztliche Tätigkeit etc.

„Ärztetenzt Tirol“

Das „Ärztetenzt Tirol“ ist auf der Homepage der Ärztekammer für Tirol zu finden und bietet im Sinne der Neuausrichtung und Stärkung der Primärversorgung ein Netzwerk für alle, die an der Patientenversorgung mitwirken. Hausärzte stellen dabei die Drehscheibe der medizinischen Primärversorgung dar.

„Landärzte-Homepage“

Auf Initiative und nach Vorschlägen niedergelassener Landärzte hat die Ärztekammer für Tirol diese „Landärzte-Homepage“ ins Netz gestellt. Tiroler Landärztinnen und Landärzte präsentieren sich dort und laden zur Diskussion ein. Sie wollen mit ihrem Internetauftritt auf die Bevölkerung, aber auch auf die politischen Entscheidungsträger zugehen und sie mit ihrem Berufsbild wie auch mit den speziellen Problemstellungen der Ärztinnen und Ärzte am Land vertraut machen.

Pressespiegel 2021

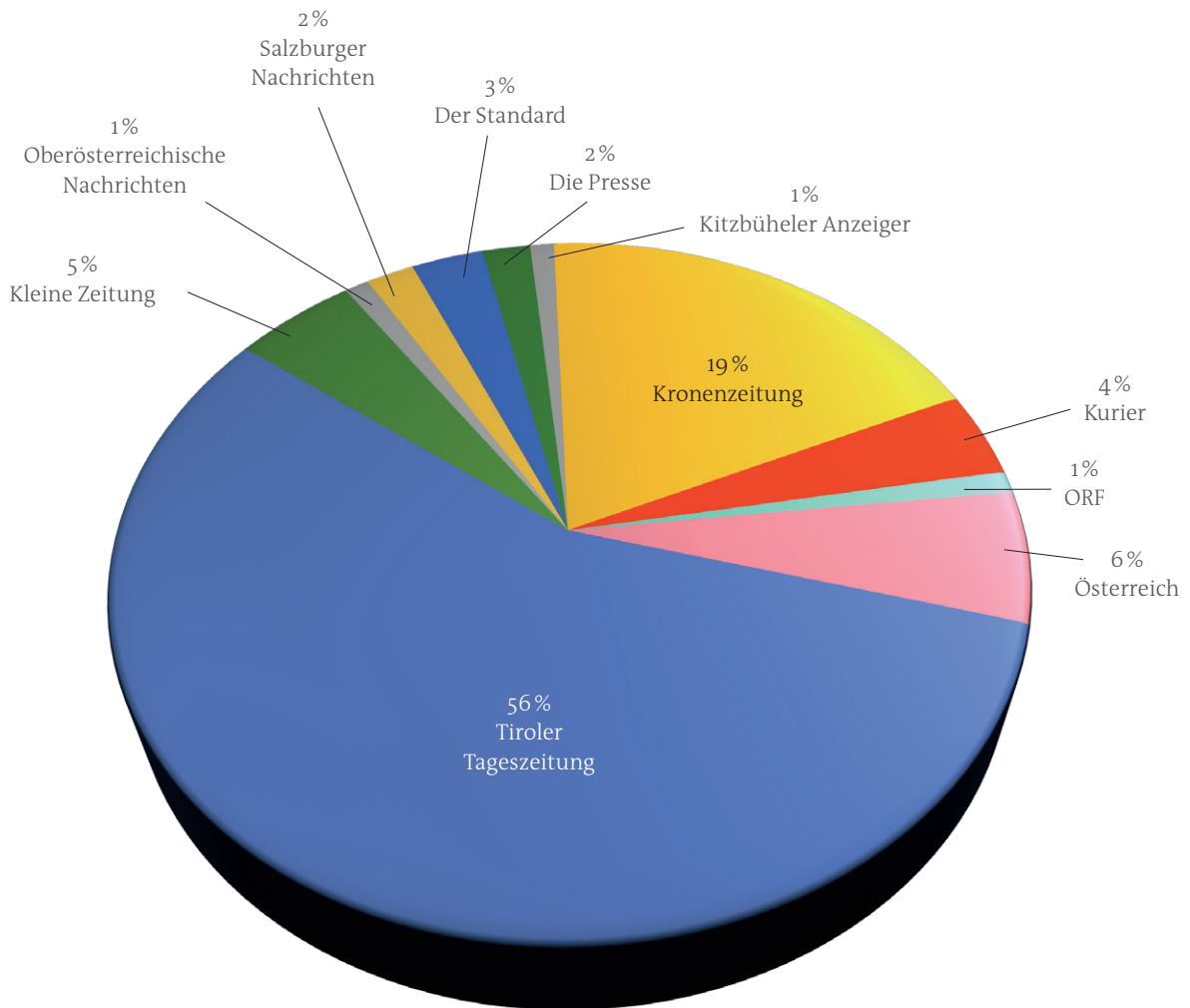
Der Pressespiegel für die Ärztekammer für Tirol wird von der Presseagentur APA über die Österreichische Ärztekammer erstellt und tagesaktuell kammer-intern online gestellt. Somit kann die Ärztekammer für Tirol durch das Selektieren der Artikel täglich einen Pressespiegel erstellen, welcher für die Tiroler Gesundheitspolitik bzw. für die Tiroler Ärztekammer relevant ist.

Zusätzlich werden die folgenden österreichischen Printmedien samt ihrer regionalen Mutationen beobachtet: Burgenländische Volkszeitung, Falter, Format, Furche, Heute, Kleine Zeitung, Konsument, Krone, Kärntner Tageszeitung, Kurier, News, Niederösterreichische Nachrichten, NVB,

Österreich, Presse, Profil, Salzburger Nachrichten, Standard, Trend, Vorarlberger Nachrichten, Wiener Zeitung, WirtschaftsBlatt.

Dadurch hat die Ärztekammer für Tirol zum einen jeden Tag die aktuellsten Artikel online als Faksimile griffbereit, die sie direkt betreffen, und zum anderen auch einen hervorragenden Überblick über die Gesundheitspolitik der anderen Bundesländer.

Insgesamt wurden von 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021 825 Pressemeldungen, welche die Ärztekammer für Tirol betreffen, zur Verfügung gestellt. Betreffend ganz Österreich waren es 27.602 Artikel.



Die wichtigsten Themen im Überblick:

Monat	Titel	Medium
Jänner	Erste Cluster mit britischer Virusvariante	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, OÖ Nachrichten, Salzburger Nachrichten
Jänner	Ärzttekammer warnt vor falschen Erwartungen	Tiroler Tageszeitung
Februar	Ärzttekammer Tirol: Hausärzte impfen	Tiroler Tageszeitung, Salzburger Nachrichten
Februar	Impfaufstand in Tiroler Kliniken: Ärzte fordern beste Impfstoffe	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Salzburger Nachrichten, Österreich, Volksblatt, Der Standard
Februar	Ärzttekammer ist für AstraZeneca	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
März	EU stellt Impfdosen für Schwaz bereit	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, OÖ Nachrichten, Die Presse, Wiener Zeitung
März	Ärztzentren in weiter Ferne	Tiroler Tageszeitung
März	Impfstart 70 plus: Tirols Arztpraxen sind gerüstet	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Österreich
April	Spitalsärzte: Wieder Streit um Arbeitszeit	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
April	Kritik an Land Tirol von Ärztekammer	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Der Standard
Mai	Tirol beauftragt Arzt ohne Zulassung mit Tests	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Kurier, Die Presse, Salzburger Nachrichten, Der Standard, Wiener Zeitung
Mai	Ärzttekammer fordert Schüler-Impfstrategie	Kronen Zeitung, Österreich
Mai	Umstrittener Schnelltest-Anbieter muss schließen	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Österreich
Mai	Zu wenig Impfdosen für Hausarztpraxen	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Mai	Ruf nach Kinder- und Jugendpsychiatrie	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Juni	Streit zwischen Arzt und Spital Lienz geht weiter	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Juni	Telemedizin gehört die Zukunft: Tirol will aufrüsten	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Juni	Primar am BKH Reutte vom Dienst suspendiert	Tiroler Tageszeitung
Juni	Post-Covid: Tirol plant integriertes Konzept	Tiroler Tageszeitung
Juli	Tirol: Zu wenig Kassenärzte	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
August	Impfpflicht bei Neueintritt in „tirol kliniken“	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Österreich, Volksblatt, Der Standard
August	Impfpflicht an der Medizin-Uni Innsbruck	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Österreich
September	Datenleck nach PCR-Tests	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Salzburger Nachrichten, Die Presse, Der Standard, Österreich
September	Neue Ärztin kommt, drei Stellen in Landeck offen	Tiroler Tageszeitung
September	Tirol ist Pionier in Telemedizin	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Oktober	Wechsel an Spitze der Med-Uni	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Oktober	In Landeck sind sieben Jobs für Ärzte zu haben	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Oktober	Wiesing: Baustart für Kinder-Reha	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
November	Suizid-Hilfe erst mal auf dem Papier	Tiroler Tageszeitung
November	Ausfall von ELGA sorgt für Unmut in Tirol	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
November	Hat eine Ärztin Impfbefreiungen in Tirol gefälscht?	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Salzburger Nachrichten, Österreich, Volksblatt
Dezember	Mehr Studienplätze an der Medizin-Uni Innsbruck	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Dezember	Fentanylpflaster gingen an Süchtige	Tiroler Tageszeitung

Impfstart 70 plus: Tirols Arztpraxen sind gerüstet



Tirols Ärzteschaft ist auf die Impfkation vorbereitet. Land Tirol

Tiroler Ärztekammerpräsident Wechselberger: »Der Impfstoffmangel gibt den Zeitplan vor«

600 Ärztinnen und Ärzte, 20 Impfzentren und Impfstraßen sind beteiligt. **Tirol.** In Tirol ist die Corona-Impfung der über 80-Jährigen abgeschlossen. Als Nächstes stehen die über 70-Jährigen am Plan. Je nach Verfügbarkeit von Impfstoff sollen diese Personen in den nächsten Wochen einen konkreten Impftermin erhalten. Bei der Reihenfolge der Impfeinladungen wird neben dem Lebensalter auch das individuelle Erkrankungsrisiko mitberücksichtigt.

Zurzeit erhalten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, die sich als Impfärzte gemeldet haben, den Zugriffscode auf die Vormerklisite des Landes. **Bürokratie.** Viele Arztpraxen führen zudem seit Wochen Anmeldeungslisten von Impfkandidaten aus ihrer Praxis. Diese gilt es, mit der Vormerklisite des Landes zusammenzuführen. Erst mit dem Aviso des Landes, wann und wie viel Impfstoff für eine bestimmte Woche pro Praxis zur Verfügung steht, kann

dann über den konkreten Impftermin informiert und zur Impfung eingeladen werden. **Reihung.** „Es hilft also nichts, schon vorher mit der gewählten Ordination Kontakt aufzunehmen, um den Impftermin zu erfragen. Die Mitarbeiter in den Ordinationen kennen den Termin auch nicht vorzeitig. Sobald sie ihn erfahren, werden sie – streng nach Reihungsliste entsprechend der Tiroler Impfstrategie – die Betroffenen kontaktieren, um die Impfter-

mine zu vereinbaren“, erklärt der Präsident der Ärztekammer für Tirol, Artur Wechselberger. Einige Mediziner wollen sich zu Impfgemeinschaften zusammenschließen, um einen organisierten Ablauf der Impfkation zu ermöglichen. Um einer Überlastung der Praxiskapazitäten vorzubeugen, könnten, laut Wechselberger, impfwillige Personen an öffentliche Impfstraßen verwiesen werden. **Herausforderung.** „Der Ablauf der Impfkation, an

der sich über 600 Ärztinnen und Ärzte und mehr als 20 Impfzentren oder Impfstraßen beteiligen, stellt eine große Herausforderung für die Tiroler Ärzteschaft dar“, so der Tiroler Ärztekammerpräsident. Dominierender Faktor ist und bleibt aber nach wie vor die Verfügbarkeit und die Art des verfügbaren Impfstoffes, apostrophiert Wechselberger das Hauptproblem der Impfkampagne, die sich „sicher bis in den Sommer hineinziehen werde“.

Österreich – 16. März 2021

Kronen Zeitung – 15. Mai 2021

Seite 22 

TIROL

Samstag, 15. Mai 2021

► Sechs Primärversorgungseinheiten sind geplant, noch keine umgesetzt

Primärversorgung: Tirol bei

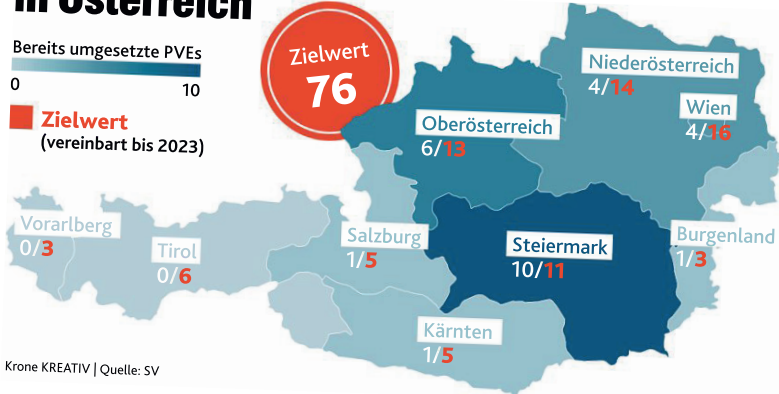
Sie heißen Primärversorgungseinheiten (PVEs) und sollen die Gesundheitsversorgung in Zukunft sichern. 76 sind in Österreich geplant, sechs in Tirol. Das

Problem: In Tirol ist immer noch kein einziges umgesetzt. Andere Bundesländer sind weiter. Was die PVEs bringen, zeigt das Beispiel Oberösterreich.

Hinter dem sperrigen Begriff Primärversorgungseinheit verbirgt sich ein durchaus schlüssiges Konzept. Ein Ärztezentrum, in dem auch Pflegekräfte, Therapeuten und weitere Berufsgruppen wie Hebammen Patienten rundum versorgen können. Der Vorteil, vor allem am Land: weniger Wege, längere Öffnungszeiten und eine besser abgestimmte Versorgung. Hausärzte profitieren, weil sie nicht länger Einzelkämpfer sind und eine Region alleine abdecken müssen. Das schreckt immer mehr Mediziner ab, eine Kassenstelle anzunehmen.

Primärversorgungseinheiten (PVE) in Österreich

Bereits umgesetzte PVEs
0 10
Zielwert
(vereinbart bis 2023)



Ordination 60 Stunden offen, mehr Kassenärzte

Die Theorie klingt gut. Und die Praxis? Nachgefragt bei Wolfgang Gruber, Geschäftsführer von zwei PVEs in Oberösterreich



Samstag, 15. Mai 2021

TIROL

Seite 23

► In anderen Bundesländern greift Konzept ► Hoffen auf neue Gesundheits-LR

Ärztzentren Schlusslicht

(Neuzeug-Sierning, Enns). Das Konzept greife, bilanziert Gruber: „Zum Beispiel können Ordinationen durch die Ärzte-Kooperation 40 oder 60 Stunden pro Woche offen halten.“ Die Angst, dass andere niedergelassene Ärzte nicht überleben können, sei unbegründet. Es habe sich auch gezeigt, dass Kassenstellen jetzt wieder mehr Bewerber haben.

Wer bremst bei der Umsetzung in Tirol?

Die Oberösterreicher sind in der Umsetzung der PVEs viel weiter als die Tiroler, wo es noch kein einziges Zentrum gibt (siehe Grafik). Der Plan sah sechs Einheiten bis 2021 vor. Der Zeitraum wurde nun bis 2023 verlängert. In einem „Krone“-Interview hatte Andreas Huss, Arbeitnehmerobmann der Österreichischen Ge-



Fotos: iStock.com, Patrick Huber

sundheitskasse (ÖGK), Tirols Ärztekammer als Bremser ausgemacht. Dort ist man empört. „Monatelang haben wir keinen Termin bei der ÖGK bekommen“, ärgert sich Kammerpräsident

Artur Wechselberger. Derzeit wird wieder verhandelt. In mehreren Regionen bekunden Ärzte Bereitschaft für das neue Modell. Wechselberger glaubt aber, dass bis Anfang 2022 „höchstens

ein bis zwei Standorte umsetzbar sind“. Was es braucht: Unterstützung des Landes und der neuen Gesundheits-Landesrätin Annette Leja (siehe Bericht unten).
Claudia Thurner

Mittwoch, 21. Juli 2021

Mittwoch, 21. Juli 2021

TIROL

Seite 21

► Kassenverträge in Tirol Ladenhüter

Seit 6 Jahren

Kassenarzt verzweifelt gesucht! Das gilt immer öfter und in immer mehr Tiroler Orten. Aktuell sind 27 Stellen ausgeschrieben, einige laut Ärztekammer zum 20., 30. oder 50. Mal. Viele Fachärzte fehlen – in St. Johann seit sechs Jahren ein Kinderarzt. Der Bezirk Kitzbühel hat zudem keinen Psychiater mit Kassenvertrag mehr.

Es ist paradox: Immer noch mehr junge Leute drängen ins Medizin-Studium. In Innsbruck findet heute der Aufnahmetest statt. 3500 Bewerber für 400 Studienplätze. Ein Trend, der schon viele Jahre anhält.

Lücken in fast allen Tiroler Bezirken

Gleichzeitig finden Österreichs Gesundheitskassen immer weniger Mediziner, die einen Kassenvertrag übernehmen wollen. Dabei gibt es laut Zählungen genug Ärzte pro Einwohner. Und dennoch: 27 offene Stellen sind aktuell in Tirol ausgeschrieben. Die allermeisten zum wiederholten Male, wie die Ärztekammer vorrechnet: Seit 2015 wird in St. Johann ein Kinderarzt gesucht, 51 (!) Ausschreibungen sind es mit der aktuell-

len. In Wörgl fehlt seit 2017 ein Gynäkologe mit Kassenvertrag (31 Ausschreibungen), in Reutte seit 2018 ein Dermatologe (26 Ausschreibungen). „Lange Zeit war nur vom Fehlen klassischer Hausärzte in Tälern die Rede. Doch es mangelt auch an Fachärzten in größeren Gemeinden. Viele wollen sich einen Kassenvertrag nicht mehr antun und bleiben lieber Wahlarzt“, lautet die Diagnose von Tirols Ärztekammer-Präsident Artur Wechselberger.

Kassenärztemangel chronisches Leiden

Der Kassenärztemangel wächst sich zum chronischen Leiden aus. Die Patienten zahlen drauf – im wahrsten Wortsinn. Denn oft bleibt nur mehr ein Wahlarzt als Anlaufstelle.

► 27 Allgemeinmediziner und Fachärzte fehlen ► Krasse Fälle im Bezirk Kitzbühel:

erfolglos Kinderarzt gesucht

So wie in Kitzbühel, wo laut Ärztekammer seit April kein einziger Psychiater mehr mit Kassenvertrag ordnet. Die Fächer Augenheilkunde, Dermatologie, Gynäkologie, Kinderheilkunde und Psychiatrie sind in einigen Regionen andauernd unterversorgt.

Ein Vertrag für jeden

Was also tun? Andreas Huss, Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), will jedem Arzt einen Kassenvertrag Wahlärzte stärker in die Pflicht nehmen und Studienanwärter beim Uni-Zugang vorziehen, wenn sie sich zur Übernahme einer Landarztstelle verpflichten.

„Kassenarzt wie früher ist ein Auslaufmodell“

Für Wechselberger der falsche Weg: „Der Kassenarzt, wie wir ihn von früher kennen, ist ein Auslaufmodell.

Es braucht neue Konzepte.“ Der Arztchef fordert (einmal mehr) flexiblere Zusammenarbeitsformen, höhere Honorare, weniger Bürokratie. Kassen und Politik seien gefordert. Auch die in Tirol immer noch nicht umgesetzten Primärversorgungszentren sieht Wechselberger als Beispiel für fehlende Kreativität. Die Leidtragenden sind die Patienten.
Claudia Thurner

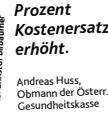


Wo Kassenärzte fehlen, staut es sich in Ambulanzen oder anderen Praxen.

Foto: Martina A. Joch

Es gibt ja in den meisten Fächern durchaus genug Ärzte. Viele Mediziner wollen sich aber keinen Kassenvertrag mehr antun. Es braucht neue Modelle.

Artur Wechselberger, Präsident der Tiroler Ärztekammer



Andreas Huss, Obmann der Österr. Gesundheitskasse

Wenn man Wahlärzte stärker ins Kassensystem einbindet, dann kann man auch darüber diskutieren, ob man nicht auf 100 Prozent Kostenersatz erhöht.



Foto: Ulrike Danner



Neue Ärztin kommt, drei Stellen in Landeck offen

Von Helmut Wenzel

Landeck – In der Bezirksstadt haben sich zwei von vier Allgemeinmedizinern mit Kassenvertrag 2019 bzw. 2020 in den Ruhestand verabschiedet. Die mehrfachen Ausschreibungen der Ärztekammer blieben lange Zeit ohne Reaktion. Auch die Bemühungen und Werbung der Lokalpolitik um eine Nachbesetzung der beiden Stellen waren erfolglos. Die Folge: Zahlreiche Patienten mussten sich einen neuen Hausarzt zum Teil in den benachbarten Tälern suchen.

Endlich dann: Im Mai bewarb sich eine Voralberger Kassenärztin für Allgemeinmedizin bei der Kammer. Sie habe auch privates Interesse, nach Landeck zu übersiedeln, sagte sie auf 77-Anfrage. Inzwischen ist es so weit: Gerlinde Schnegg eröffnet am 1. Oktober ihre Ordination am Landecker Marktplatz. „Vorausgesetzt, die Umbauarbeiten sind bis dahin unter Dach und Fach“, sagte sie am Mittwoch. „Ich warte etwa noch auf das Festnetztelefon.“ Vor diesem Hintergrund könnte, so Schnegg, die Arztpraxis ein paar Tage später starten.

Bei den übrigen ausgeschriebenen Stellen für Landeck sind laut Ärztekammerdirektor Günter Atzl „nach wie vor leider keine Bewerbungen eingetroffen“. Gesucht werden weiterhin ein Facharzt für Augenheilkunde, ein Internist sowie ein Allgemeinmediziner.

Neu hinzugekommen ist kürzlich eine Facharztstelle für Psychiatrie. Laut Ärztekammer wechselte die in Zams niedergelassene Fachärztin Sonja Rapperstorfer mit

1. Oktober nach Innsbruck. Ein Notstand in der Psychiatrie-Versorgung sei deswegen aber nicht zu erwarten – weil im Krankenhaus St. Vinzenz inzwischen eine Psychiatrie-Ambulanz, Tagesklinik und Station eingerichtet sind.

Er heiße die neue Ärztin willkommen und sei froh, dass für die Bevölkerung „demnächst eine spürbare Verbesserung der medizinischen Versorgung zu erwarten ist“, sagte Landecks Stadtchef Herbert Mayer.



Zahlreiche Patienten warten: Eine Allgemeinmedizinerin hat ihre Praxiseröffnung am 1. Oktober in Landeck.

Tiroler Tageszeitung
– 16. September 2021

Seite 18

COVID-19

Donnerstag, 23. September 2021

Folgen der fehlenden

Medizinische Kollateralschäden durch die Pandemie: Viele Tumore erst später erkannt

Brustkrebs: Innsbrucker Klinikdirektor Marth spricht von 1000 Betroffenen in Österreich

Brustkrebs deutlich. Christian Marth, Direktor der Innsbrucker Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, hat alarmierende Zahlen dazu. Demnach gab es 2020 aufgrund fehlender Vorsorge bis zu 60 Prozent weniger Brustkrebs-Neudiagnosen.

viele Frauen haben in der Pandemie die Untersuchung ein Jahr ausfallen lassen.“ Der Appell des Arztes lautet einmal mehr, die Vorsorge nicht zu vernachlässigen.

Jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens

In Österreich erkrankt jede achte Frau im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Die Heilungschancen sind aufgrund neuer Therapien und früher Diagnose heute sehr gut. Marth erwähnt die vergleichsweise junge Immuntherapie, die „im Gegensatz zur Chemotherapie lange wirksam ist“. Noch weiß die Wissenschaft nicht genau, für wen die Therapie geeignet ist. Die Ansprechrate liegt derzeit bei gerade einmal 15 bis 20 Prozent.

15 aktuelle Studien an der Med-Uni Innsbruck
15 Studien zum Thema Brustkrebs laufen derzeit an

Ärzte haben in den vergangenen eineinhalb Jahren immer wieder daran erinnert, wie wichtig Einschränkungen durch die Pandemie Vorsorgeuntersuchungen sind. Doch das Corona-Virus hat andere Krankheiten überdeckt. Das wird am Beispiel

„1000 Fälle, die früher auffallen hätten können“

Die Folge: „Wir gehen davon aus, dass in ganz Österreich bei rund 1000 Frauen Brustkrebs nicht oder deutlich verspätet diagnostiziert worden und inzwischen deutlich weiter fortgeschritten ist“, führt der Mediziner aus. An der Klinik habe sich „der Anteil der Patientinnen, die bereits Symptome haben, wenn sie zu uns kommen, verdoppelt“.

Eine Verschiebung der Vorsorge für wenige Monate sei in der Regel kein Problem, zeigt Marth auf. „Doch



Photo: Christof Ribnauer

Donnerstag, 23. September 2021

Vorsorge nun zu sehen

der Medizin-Uni Innsbruck. „Wir untersuchen, ob es gelingt, Tumoren durch eine Kombination von Chemo- und Immuntherapie bereits vor der OP verschwinden zu lassen“, nennt Marth ein Beispiel. Eine andere Studie beschäftigt sich mit Therapien zur Senkung der Rückfallquote. Der Klinik-Chef erzählt, dass viele Frauen nach Studien fragen und bereit sind, teilzunehmen.

Auch Männer können an Brustkrebs erkranken

2018 sind in Österreich auch 63 Männer an Brustkrebs erkrankt. „Das Verhältnis beträgt etwa 100 zu eins“, erläutert Marth. Männer, die durch Medikamente ein erhöhtes Brustwachstum haben, sind eher gefährdet. Die erbliche Veranlagung spielt eine wesentliche Rolle. Symptome und Therapien gleichen jenen bei Frauen.

Claudia Thurner



Photo: Sven Fahren - stock.adobe.com

Weil weniger Frauen zur Vorsorge gingen, wurden 2020 deutlich weniger Tumore entdeckt

Kronen Zeitung – 23. September 2021

CORONAVIRUS

Mittwoch, 10. November 2021

Ausfall von ELGA

Seit einigen Tagen kommt es bei der elektronischen Gesundheitsakte ELGA nach einem Update zu Ausfällen und Störungen. Viele Tiroler Ärzte und Apotheker haben dadurch mit Problemen zu kämpfen.

Eine lange geplante Aktualisierung am Donnerstag war der Auslöser für das Problem. „Seitdem ist das System langsamer, zu Spitzenzeiten kann es zu Überlastungen kommen“, erklärt ELGA-GF Franz Leisch. Die Folge seien verzögerte Antwortzeiten oder lokale Ausfälle.

Die meisten ELGA-Zugriffe tätigen Arztpraxen oder Apotheken über das e-card-System. Daher sind sie besonders betroffen. Auch Ärzte in Impfstraßen hätten teils Probleme, wie Günter Atzl, Direktor der Ärztekammer Tirol, bestätigt.

Wesentliche Systeme stehen Ärzten und Apothekern nun nur eingeschränkt zur Verfügung. So funktioniert etwa die elektronische Eintragung von Medikamenten oder Rezepten nicht richtig.

„Über ELGA kann man die Medikation des Kunden abrufen und sehen, ob man ein Medikament ausgeben kann“, erklärt eine Apothekerin aus Telfs. Wenn das nicht funktioniert, „ist das für die Apotheker eine große Belastung und für den Kunden kann man nicht zufriedenstellend arbeiten“.

Auch die Tiroler Ärztekammer erreichen Klagen

von Mitgliedern. „Das Dokumentieren und Nachtragen ist jetzt ein Mehraufwand und sehr ärgerlich“, verdeutlicht Günter Atzl.

Das Timing für das Update war denkbar ungünstig

Der zuletzt verstärkte Impfandrang und die damit verbundene Mehrzahl an Zugriffen auf das System dürfte das ELGA-Problem nicht gerade entschärft haben. „Wenn wir gewusst hätten, dass die ganzen Impfungen kommen, hätten wir das Update wahrscheinlich verschoben. Aber die Regierung hat das am Freitag verlautbart und das

Seite 15

Mittwoch, 10. November 2021

CORONAVIRUS

sorgt für Unmut in Tirol

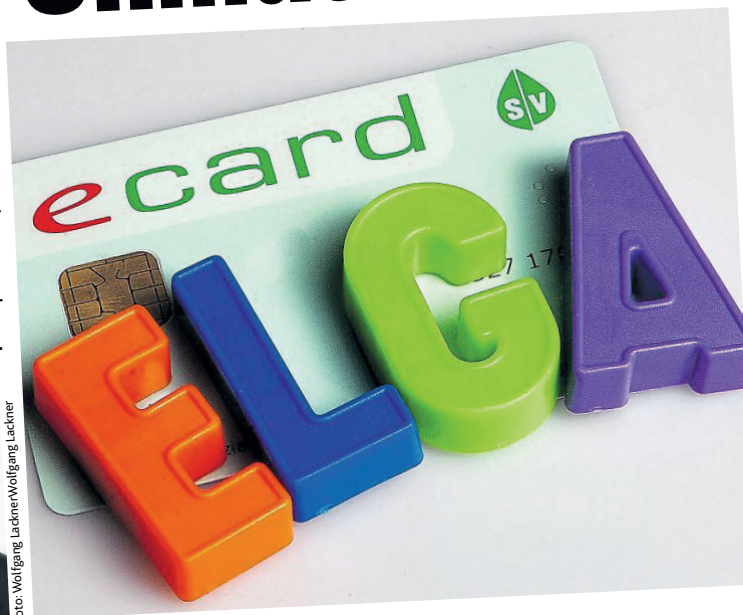
Update war am Donnerstag“, sagt Franz Leisch – nicht ganz ohne Verärgerung in der Stimme.

Wohl oder übel müssen Tirols Apotheken und Ärzte derzeit auf analoge Eintragungsmethoden zurückgreifen. Indes arbeite man auf Hochtouren an der Fehlerbehebung, wie Leisch versichert: „Wir sitzen seit Freitag durchgängig, um das Problem zu lösen.“ Nicole Greiderer

Die Störung betrifft e-Medikation, e-Befund und e-Impfpass. Ärzte sollen u. a. Papierrezepte ausstellen, da nicht sicher ist, dass elektronische Eintragungen erfasst werden.

Seit ein paar Tagen bekommen wir immer wieder Fehlermeldungen. Wir fordern, dass man es möglichst schnell repariert.

Günter Atzl, Kammeramtsdirektor der Tiroler Ärztekammer



Kronen Zeitung – 10. November 2021

Wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen

Preis der Ärztekammer für Tirol

Der Preis wird von der Ärztekammer für Tirol vergeben. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Mit diesem Preis soll die Arbeit junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert werden. 2021 wurden sieben Arbeiten für den Preis der Ärztekammer für Tirol eingereicht.



Auszeichnungen von Ärztinnen und Ärzten

Ehrungen

Einmal jährlich lädt die Ärztekammer für Tirol Kolleginnen und Kollegen, deren berufliches oder außerberufliches Wirken mit einer Auszeichnung gewürdigt wurde, zu einer Feierstunde ein. Im Rahmen dieser Feierstunde werden auch die „Paracelsusmedaillen für langjährige vorbildliche Tätigkeit als Arzt“ an jene Ärztinnen und Ärzte verliehen, die im laufenden Jahr ihre berufliche Tätigkeit beendet haben.

Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen

Die Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen ist eine Einrichtung, die sich mit behaupteten Behandlungsfehlern von Patienten auseinandersetzt und diese außergerichtlich zu klären versucht.

Die Kommission der Schiedsstelle besteht jeweils aus einem juristischen Vorsitzenden, einem Stellvertreter des juristischen Vorsitzenden und einem medizinischen Beisitzer, wobei dem Gremium fünf Mediziner aus unterschiedlichen Fachgebieten zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2021 wurden 39 neue Anträge eingebracht, welche umgehend von der Kommission behandelt wurden.

25 der insgesamt 39 neuen Fälle zur Überprüfung, ob ein Behandlungsfehler vorliegt, wurden gegen Krankenanstalten

in Tirol eingereicht; davon wurden sieben Patienten durch die Tiroler Patientenvertretung (Einrichtung der Tiroler Landesregierung) vertreten.

16 Fälle wurden gegen niedergelassene Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte eingebracht, wobei zwei Fälle sowohl gegen Krankenanstalten in Tirol als auch gegen niedergelassene Ärzte eingebracht oder mehrere niedergelassene Ärzte als Antragsgegner angegeben wurden.

Insgesamt traf sich die Kommission 23 Mal im Jahr 2021 zu nicht öffentlichen und öffentlichen Kommissionssitzungen und behandelte dabei 71 Fälle.

Disziplinarkommission

Die bei der Ärztekammer für Tirol eingerichtete Disziplinarkommission setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Senatspräsident des OLG i.R. Dr. Walter KRABICHLER

1. Stellvertreter:

Senatspräsident des OLG Dr. Ernst WERUS

2. Stellvertreter:

Präsident des OLG Dr. Klaus SCHRÖDER

Disziplinaranwalt-Stellvertreter:

MMag. DDr. Fritz KRANER

Untersuchungsführer:

Richter des OLG Dr. Thomas LECHNER

Stellvertreter:

Richter des LG Dr. Andreas FLECKL

Ärztliche Beisitzer:

Dr. Harald OBERBAUER

OMR DDr. Paul HOUGNON

Stellvertreter:

OMR Dr. Fritz MEHNERT

MR Dr. Werner MOLL

Dr. Peter HUBER

Dr. Johanna KANTNER

2021 haben 16 Disziplinarverhandlungen stattgefunden.
Es wurden 54 Fälle abgeschlossen.

Veranstaltungen der Ärztekammer für Tirol



Lukasmesse

Die Lukasmesse wurde am 16. Oktober 2021 in der Wallfahrtsbasilika Mariathal in Kramsach vom Salzburger Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer gehalten.

Spätsommerfest der Ärztekammer für Tirol

Das Spätsommerfest fand aufgrund der COVID-19-Pandemie 2021 nicht statt.

Servicestelle Recht

Die Servicestelle Recht ist zuständig für die juristische Beratung und Betreuung sämtlicher Abteilungen sowie individuelle Rechtsberatung von Kammermitgliedern beider Kurien.

Tätigkeitsschwerpunkte für die Kurie angestellte Ärzte und die Kurie niedergelassene Ärzte

- Arbeitsrecht und Dienstrecht – Individualberatung betreffend Rechtsfragen zu Sonderverträgen sowie Rechtsfragen im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen während der Pandemie
- Information der Ärztinnen und Ärzte an den Bezirkskrankenhäusern hinsichtlich der Umsetzung des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes
- Ärztliches Berufs- und Standesrecht: Aufklärung, Schweigepflicht, Dokumentation, Haftpflichtversicherung etc.
- Arzthaftung: Beratung von angestellten und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten
- Beratung betreffend den ärztlichen Tätigkeitsvorbehalt
- Verfahren erster Instanz beim Sozialgericht wegen Höhe bzw. Refundierung von Kinderbetreuungsgeld

Abteilung Wohlfahrtsfonds

- Sozialversicherungsrechtliche Fragen: Beratung zu Wahlrecht bzw. Mehrfachversicherung in der Krankenversicherung, Themen des Weiterarbeitens in der Pension, Probleme der Abgrenzung zwischen (freien) Dienst- und Werkverträgen
- Vorbereitung von Bescheiden (Beschlüssen) des Verwaltungsausschusses und Information des Verwaltungsausschusses zu letztinstanzlich abgeschlossenen Verfahren

Publikationen

- Artikel für das Mitteilungsblatt der Ärztekammer für Tirol



Servicestelle EDV

Im Zuge der Pandemiebekämpfung entstanden auch 2021 für die Servicestelle EDV wieder neue Projekte, die teilweise sehr kurzfristig umgesetzt werden mussten.

Dazu gehörten:

- Organisation und Aufbau eines Impfterminportals
- Aufbau einer Online-Bestellung für Schutzmaterial
- technische Abwicklung der Schutzmaterialverteilung

Der Betrieb der Infrastruktur für Videositzungen, Remote-Arbeitsplätze, Newsletter und Online-Umfragen konnte mit entsprechender Routine gut bewältigt werden.

Großprojekte:

2021 erfolgte der Startschuss für einige Großprojekte. In zahlreichen Sitzungen wurden Lastenhefte, Konzepte und Projektpläne ausgearbeitet.

- RS2 – zur Ablöse der bereits 22 Jahre alten Verwaltungssoftware für Wohlfahrtsfonds und Beitragswesen
- neuer Bereitschaftsdienst
- STF+ als österreichweite Lösung der Standesführung

Kleinere Projekte:

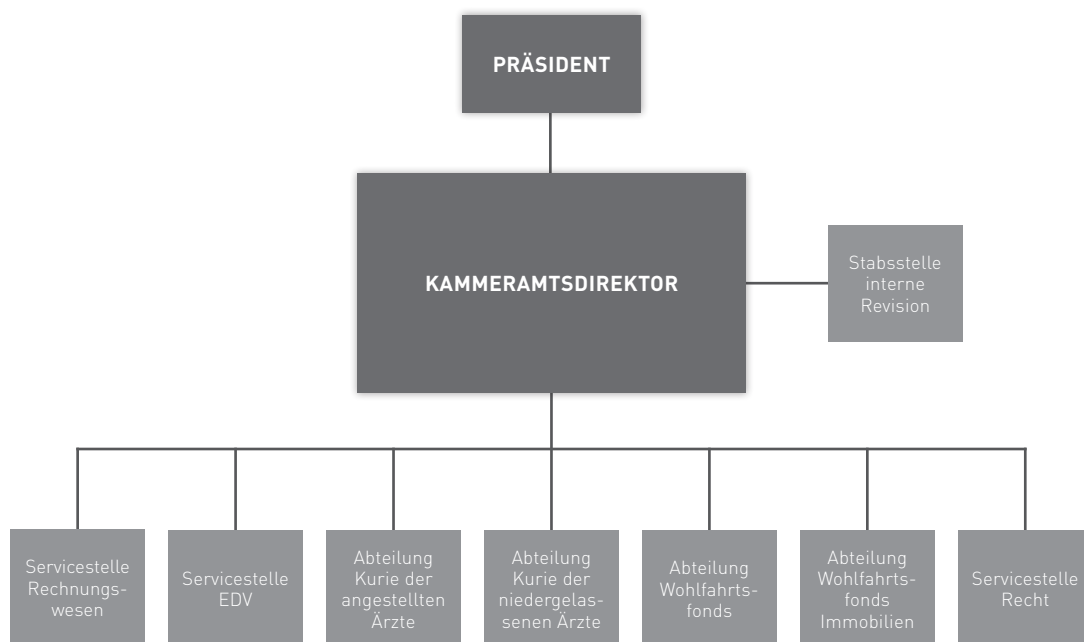
- Erweiterung der Softwarelösung „Kammerwahl“
- Cyberversicherung
- Schulungen (Homepage, Mailmerge)
- Technische Umsetzung der Tiroler Ärztetage (Livestream und Hybrid-Vorträge)
- Aufbau einer neuen WLAN-Infrastruktur

- Technische Erweiterung der Veranstaltungsräume
- Erweiterung der Serverfarm mit Lastverteilung
- Tausch der Datenbank- und Fileserver
- Evaluierung eingesetzter Lösungen (Antivirus, Drucker, BMD, Provider etc.)

Zu den regelmäßigen Tätigkeiten der Servicestelle EDV gehören:

- Software-Updates der Serversysteme und der Arbeitsstationen
- Backup
- Laufende Dokumentation (Tagebücher, WIKI und EDV-Handbücher)
- Angebots- und Bestellwesen
- Support bei Fremdprogrammen (DMS, Zeiterfassung, Andromeda, BMD)
- Auswertungen und Statistiken
- Gesundes Tirol Extra, finanzmathematisches Gutachten
- Online-Umfragen
- Lizenzverwaltung
- Zertifikatsmanagement
- Wartung und Weiterentwicklung der haus eigenen Software (KIS, Standesführung, Auswerteprogramm, PrintManager, EventPro, Fortbildungskalender etc.)
- Wartung der Homepage
- Hilfestellungen und Schulung der Benutzer
- Monitoring- und Logfileanalyse
- Regelmäßige Überprüfung der Ausfallsicherheit
- Budgetplanung

Das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol



Beratung und Betreuung der Mitglieder der Ärztekammer für Tirol

Telefonische Beratung

Im Berichtszeitraum wurden ca. 61.000 telefonische Beratungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ärztekammer für Tirol durchgeführt. Insgesamt wurden circa 2.700 Stunden an telefonischer Beratungszeit von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ärztekammer erbracht.

Persönliche Beratung

Aufgrund von COVID-19 wurden die meisten Beratungen – soweit es möglich war – online durchgeführt. Einzelne persönliche Beratungsgespräche wurden nach voriger Terminvereinbarung unter einem strengen Sicherheits- und Hygienekonzept der Ärztekammer für Tirol abgewickelt.

Unsere Beratungszeiten

Persönlich erreichen Sie uns Mo bis Fr von 8:00 bis 12:30 Uhr sowie Mi von 13:00 bis 17:00 Uhr. Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie, einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch sind wir für Sie von Mo bis Do von 8:00 bis 17:00 Uhr und Fr von 8:00 bis 13:00 Uhr unter 0512/52058-0 erreichbar.

Anschrift: 6020 Innsbruck, Anichstraße 7, 1. Stock

Tel. (0512) 52 0 58-0, Fax -130

kammer@aektiro.at, www.aektiro.at

Infopoint

Ausgabe von Formularen, Listen, „Arzt im Dienst“-Schildern, Broschüren und Foldern, Auskünfte über öffentlichen Teil der Ärzteliste, Entgegennahme von amtlichen Änderungen bzw. Dokumenten und ausständigen Unterlagen, Erwerb ÖÄK-Diplome, Kleinanzeigen für Mitteilungsblatt, Terminauskünfte bezüglich Veranstaltungen, Honoraranfragen, EDV-Auswertungen, Kassenärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst, Funkbereitschaftsdienst IBK-Stadt, Praxisvertretungen, Flugreservierungen für Funktionäre, Mitgliederinformation, Poststelle

- Barbara ETZENBERGER
Tel. 0512/52058-132, Poststelle
- Tanja INDRA, Tel. 0512/52058-120, Infopoint und Empfang, Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen
- Valentina RISSBACHER, Tel. 0512/52058-119, Infopoint und Empfang
- Serena FERRARI, Tel. 0512/52058-134, Infopoint und Empfang

Direktion

- Dr. Günter ATZL, Tel. 0512/52058-122,
Kammeramtsdirektor
- Mag. Markus MEYER, Tel. 0512/52058-185,
Interne Revision, Controlling und Prozessmanagement
- Christa WOLF, Tel. 0512/52058-129,
Lohnverrechnung

Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzte

Kurie der niedergelassenen Ärzte, Öffentlichkeitsarbeit, Notarztwesen, kassen- und privatärztliche Belange, Hausapotheken- und Medikamentenangelegenheiten, kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste, Praxisvertretung, Veranstaltungsorganisation

- Mag. Beate BARBIST, Tel. 0512/52058-142,
Abteilungsleiterin
- Mag. Mathias ROLLINGER, MBA, Tel. 0512/52058-150,
Abteilungsleiter-Stv., rechtliche Belange der Kurie der niedergelassenen Ärzte, Fachgruppen und Referatsbelange, Notarztwesen, Öffentlichkeitsarbeit
- Michaela MOSER, Tel. 0512/52058-131,
Fachgruppen und Referatsbelange, Veranstaltungen, Notarztwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Präsidialsekretariat
- Mag. Reinhold PLANK, Tel. 0512/52058-149, Beratung
Praxiseröffnung, Kassenstellenbewerbungen, Hausapotheken, rechtliche Belange der Kurie der niedergelassenen Ärzte
- Isabella SCHRANTZ, Tel. 0512/52058-141,
Kassenstellenbewerbungen, kassenärztliche Belange, Bereitschaftsdienst, Praxisvertretung

Abteilung Kurie der angestellten Ärzte

Kurie der angestellten Ärzte, Standesführung, Spitalsärztebe-
lange, postpromotionelle Ausbildung und Arztprüfung,
Disziplinar- und Schlichtungswesen, Organisation spezieller
Projekte, Fortbildungsangelegenheiten, ÖÄK-Diplome und
Zertifikate

- Mag. Carmen FUCHS, Tel. 0512/52058-186,
Abteilungsleiterin
- Gudrun SITZENFREY, Tel. 0512/52058-151, Aus- und
Fortbildung, Anerkennung Ausbildungsstätten
- Mag. Michaela RAUSCHER-SCHÖSSER, Tel. 0512/52058-
180, Rechtsberatung Mutterschutz/Karenz,
Disziplinarwesen, Anerkennung Lehrpraxen,
Primärärztereferat
- Daniela GARBER, Tel. 0512/52058-181, Standesführung
- Larissa JAIS, Tel. 0512/52058-124, Standesführung
- Barbara PRUGG, BEd, Tel. 0512/52058-182,
Standesführung

Abteilung Wohlfahrtsfonds

Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Pensions- und Leis-
tungsverrechnung, Vermögensverwaltung, Verwaltungsaus-
schuss, Versicherungsrahmenverträge

- Mag. Markus SCHMARL, Tel. 0512/52058-163,
Abteilungsleiter
- Mag. Lucas HOCHENEGGER, Tel. 0512/52058-165,
Abteilungsleiter-Stv., Pensionsberechnungen, Umlagen-
und Beitragsangelegenheiten
- Gundel KIENPOINTNER-ENNA, Tel. 0512/52058-139,
Pensionsberechnungen, Krankenunterstützung
- Katharina KRÖSBACHER, Tel. 0512/52058-127, Umlagen-
und Beitragsangelegenheiten, Krankenunterstützung
- Peter ZÖHRER, Tel. 0512/52058-137, Umlagen-
und Beitragsvorschreibungen

Abteilung Wohlfahrtsfonds – Immobilien

- Mag. Elvira FALCH, Tel. 0512/52058-126,
Immobilienverwaltung
- Ulrike NACHTMANN, Tel. 0512/52058-125, Buchhaltung
- Christian GRAF, Tel. 0512/52058-128,
Immobilienverwaltung
- Vanessa KNOLZ, Tel. 0512/52058-145,
Immobilienverwaltung
- Thomas RADATZ, MA, Tel. 0512/52058-123,
Immobilienverwaltung

Servicestelle Recht

Alle Rechtsfragen, Mitgliederinformation, Begutachtung von
Gesetzen, Verordnungen und EU-Rechtsakten, rechtliche
Unterstützung der anderen Abteilungen

- Mag. Christian FÖGER, Tel. 0512/52058-148,
Abteilungsleiter

Servicestelle Rechnungswesen

- Daniela BRUGGER, Tel. 0512/52058-140,
Abteilungsleiterin, Pensionsauszahlungen
- Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-161, Buchhaltung
- Stephanie SALCHNER, Tel. 0512/52058-143, Buchhaltung
- Christa WOLF, Tel. 0512/52058-129, Buchhaltung,
Reisekosten

Servicestelle EDV

Ansprechstelle für EDV-Belange, Entwicklung und Wartung
der eigenen Programme, Konzeption EDV-Infrastruktur,
Auswertungen und Statistiken, Entwicklung und Wartung der
Internet-Präsenz

- Konrad HELL, Tel. 0512/52058-146, Abteilungsleiter
- Philipp RADI, BA, Tel. 0512/52058-42,
Projektmanagement





www.aektirol.at